Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 6. Hirschberg, Sonnabend den 18. Januar **1868.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Sitzung.

[Abgeordnetenhaus, den 13. Januar.] Auf die Interpellation v. Bonins, betreffend die Naturalleistungen für die Armee, erklärt der Minister des Innern, daß die Angelegenheit in die Competenz des Bundes falle, jedoch eine baldige und erwünschte Regelung finden werde. — Es folgte die Fortsetzung der Berathung des Justizetats. Verschiedene Anträge wegen Besserung der Gehälter der Kreisgerichts-Directoren und Kreisrichter, sowie wegen Gehaltsgleichheit der gleichen Kategorien im ganzen Staate liegen vor. Der Justizminister erklärt: „Beseitigung der Verschiedenheit kann nun aber erfolgen durch Herabsetzung oder Erhöhung: selbstverständlich wünsche ich als Justizminister den letzteren Weg. Ob dazu aber die Mittel zu Gebote stehen werden, hängt von allgemeinen Verhältnissen, speciell von der Finanzlage des Landes ab. Für mich ist aber auch der Umstand von außerordentlicher Bedeutung, ob denn nicht im Justizetat selbst, durch erhebliche Vereinfachung der Geschäfte die Mittel gewährt werden können, um die Besoldungen zu erhöhen." (Bravo!) Die Durchführung sei jedoch vor der Neugestaltung des Civilprozeßverfahrens, also vor 1870, nicht möglich. Wierzbinski fragt, warum die bekannte Verordnung, betreffend die Anstellung von Assessoren polnischer Nationalität in den altländischen Provinzen, erlassen worden sei. Der Justizminister verheißt die möglichste Berücksichtigung persönlicher Wünsche der Justizbeamten, glaubt jedoch nicht, daß Art. 4 der Verfassung die Justizbeamten berechtige, die Anstellung in einer bestimmten Provinz zu fordern. — Die Berathung des Justizetats wurde vollendet. Das Abgeordnetenhaus nahm sämmtliche Positionen an und genehmigte den Antrag Laskers, wonach die Gehaltserhöhungen bei den Stadtgerichten vom Dienstalter, nicht von der Erwerbung des Raths-Charakters abhängig sein sollen. Morgen beginnt die Berathung des Etats des Ministeriums des Innern.

Den 14. Januar. Im Abgeordnetenhause begann heute die Berathung des Etats des Ministeriums des Innern. Das Haus beschließt die Generaldiscussion bei Titel 1 der Ausgaben zu erledigen. Die Einnahmen werden genehmigt, dazu ein Antrag Beckers auf Herabsetzung der Insertionsgebühren der Amtsblätter. Bei der Berathung der Ausgaben kritisirt Virchow in längerer Rede die Amtsführung des Ministers; er vermißt eine organisatorische Wirksamkeit der Regierung und hebt unter Anderem hervor, daß der ostpreußische Nothstand nicht früh genug bekannt geworden, nicht erfolgreich genug bekämpft worden sei. Der Minister des Innern bestreitet die Ausführungen des Vorredners, welche aus den negativen Tendenzen seiner Partei hervorgegangen. Die Behörden Ostpreußens hätten in vollem Maße ihre Schuldigkeit gethan. Wegen der übertriebenen Schilderungen ostpreußischer Zustände verheißt der Minister die Veröffentlichung authentischer Berichte. Er selbst habe nach Ostpreußen reisen wollen, sei jedoch zurückgehalten worden, weil seine Anwesenheit nicht nothwendig erschien. — Gegenüber weiteren Ausführungen Waldecks erklärt der Minister des Innern, er habe nicht die liberale Partei niederhalten wollen, sondern die Fortschrittspartei. Die Regierung könne ohne die liberale Partei nicht wirken, wohl aber ohne die Fortschrittspartei. v. Saucken-Julienfelde bestreitet, daß die Nothstands-berichte übertrieben seien, und führt mehrere Beispiele an. Der Redner theilt mit, daß er bei den Ministern die größte Bereitwilligkeit zu helfen gefunden habe, doch seien die Versprechungen auf dem Papiere geblieben. Ohne die Privat-Wohlthätigkeit wären noch mehr Menschen untergegangen. Der Minister des Innern erklärt, daß, wenn die gewährten Mittel nicht ausreichten, die Regierung weitere Forderungen machen werde. — Auf einige Bemerkungen v. Hennigs über die nothwendige Reformirung der Kreis- und Gemeinde-Ordnung und die Beseitigung des Ständewesens giebt der Minister des Innern die Verbesserungsfähigkeit der betreffenden Institutionen zu, warnt jedoch vor zu raschem Vorgehen.

Berlin, 11. Januar. Nach einer Berliner Correspondenz der „Gazeta Torunska" frägt man sich in polnischen Kreisen nach der Ursache der Anwesenheit des Erzbischofs Grafen Ledochowski in Berlin. Die Einen glauben, er habe Sr. Majestät dem Könige blos seine Wünsche zum neuen Jahre ausgesprochen, Andere sagen, er habe eine Adresse der 4 Bischöfe

der preußischen Ostprovinzen zu Gunsten der weltlichen Gewalt des Papstes überreicht.

Dem militärischen Brauch zufolge ist auch am 1. Januar d. J. den Exregenten von Hannover, Hessen und Nassau, in ihrer Eigenschaft als Chefs preußischer Regimenter, der übliche Jahresrapport von den Commandos der ihnen untergebenen Truppenkörper zugestellt worden.

Wie die „N. Pr. Z." hört, sind durch die Beglaubigung der preußischen Botschafter und bez. Gesandten als Vertreter des Norddeutschen Bundes, deren Creditive als Vertreter Preußens nicht zurückgezogen. Als Vertreter des Norddeutschen Bundes haben dieselben eben nur die Angelegenheiten zu besorgen, welche den Bund in seiner Gesammtheit betreffen, so daß dabei für die Vertretung der einzelnen Staaten ein freier Spielraum bleibt.

Die Vereinigung der neuen Gebietstheile mit dem preußischen Staate macht, der „Nat.-Ztg." zufolge, eine Revision der Verordnung über die Errichtung von Handelskammern vom 11. Februar 1848 behufs Einführung eines einheitlichen Rechtszustandes erforderlich. Es ist darüber Seitens der königl. Regierung ein Bericht der Breslauer und wahrscheinlich auch anderer Handelskammern gefordert worden.

Berlin, 13. Januar. Die philosophische Facultät der k. Friedrich-Wilhelms-Universität hat dem Major W. Nassau Lees in Calcutta, Vorsteher des dortigen „College Fort William", in Anerkennung seiner ausgezeichneten Verdienste um die Veröffentlichung arabischer und persischer Texte und um die Beförderung der darauf gerichteten Studien, die philosophische Doctorwürde honoris causa verliehen.

Die 1867er Preußische Eisenbahn-Anleihe von 24 Millionen Thalern ist der „Spen. Ztg." zufolge von der Preußischen Bank, der Seehandlung und folgenden Bankhäusern übernommen worden: Disconto- und Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Robert Warschauer, Mendelssohn und Co., Fr. M. Magnus, Gebr. Schickler und Rothschild und Söhne. Die finanziellen Bedürfnisse der Staatsregierung sind dadurch auf lange Zeit gedeckt, und darf man bestimmt voraussetzen, daß diese Uebernahme auf den Cours der Anleihe und überhaupt die zinstragenden Papiere einen günstigen Einfluß üben werde.

Berlin, 14 Januar. Die Fraction der Fortschrittspartei hat gestern beschlossen, im Landtag einen Antrag einzubringen auf sechsmonatlichen Steuererlaß in Ostpreußen für die drei untersten Klassen und der Grundsteuer, welche monatlich zehn Silbergroschen beträgt. Die Fortschritts-Fraction sucht für diesen Antrag die Unterstützung der übrigen Parteien zu gewinnen. Die begonnenen Unterhandlungen versprechen Erfolg.

Kiel, 14. Januar. Laut eingegangener Meldung ging die norddeutsche Corvette „Vineta" am 9. November v. J. von Nangasaki nach Hongkong ab, lief jedoch wegen stürmischen Wetters am 12. in Shanghai ein. Das Schiff wird daselbst die Reparaturen vornehmen, welche durch den Unfall in der Hirado-Straße nothwendig geworden sind.

Karlsruhe, 13. Januar. Die Kammer der Abgeordneten hat heute das Ministerverantwortlichkeitsgesetz wesentlich nach den Anträgen der Commission mit 52 gegen 1 Stimme angenommen.

München, 14. Januar. Der Ausschuß der Abgeordnetenkammer für das Wehrgesetz hat heute einstimmig, resp. mit allen gegen eine Stimme beschlossen, gegenüber den Aenderungen der Reichsrathskammer, an der ursprünglichen Fassung des Gesetzentwurfs, betreffs der Contingents- und Avancements-Bestimmungen festzuhalten.

Oesterreich.

Wien, 12. Januar. Die heutige „Wiener Zeitung" veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile drei kaiserliche Handschreiben an den Reichskanzler, den Grafen Andrassy und den Fürsten Auersperg, durch welche die Delegationen auf Sonntag, den 19. d. M. nach Wien einberufen werden. Freiherr v. Beust wird gleichzeitig beauftragt, wegen Einbringung der betreffenden Vorlagen das Erforderliche zu veranlassen.

Die Wochenschrift „der Osten" meldet aus Konstantinopel, daß die Leitung der türkischen Blockade vor Candia einem höheren englischen Marine-Offizier übertragen sei. — Demselben Blatte zufolge ist der österreichische Generalconsul in Bukarest, Baron Eder, zum Gesandten in Athen designirt.

Wien, 13. Januar. Das Abendblatt der „Neuen Freien Presse" meldet, das Ministerium werde demnächst als erste gesetzgeberische Acte erlassen: 1) eine Verordnung wegen Beeidigung aller Staatsbeamten auf die Verfassung; 2) eine Verordnung, durch welche die Gegenzeichnung aller Allerhöchsten Verfügungen durch das verantwortliche Ministerium festgesetzt wird; 3) einen Erlaß, welcher die bisherigen Beschränkungen der Israeliten in Galizien hinsichtlich des Rechtes zum Erwerbe von Grundeigenthum als durch die Verfassung beseitigt erklärt. — Das „Neue Fremdenblatt" versichert, daß das Kriegsministerium bedeutende Reducirungen in der Armee vorbereitet. Das Avancement soll bis zum Jahre 1870 eingestellt werden. Die Stelle des Obercommandanten der Armee soll eingehen. Ebenso stünden zahlreiche Pensionirungen in der höheren Generalität in Aussicht.

Wien, 14. Januar. Die „Wiener Zeitung" meldet, der Kaiser habe bestimmt, daß den zu Ministerposten berufenen Personen während der Dauer ihrer Amtsthätigkeit das Prädicat „Excellenz" beizulegen sei und dieselben am kaiserlichen Hofe mit wirklichen Geheimen Räthen zu rangiren haben. — „Tageblatt" giebt als Motiv des Demissionsgesuchs des Kriegsministers John die Reducirung des Militärbudgets auf 61 Millionen an. — Wie dasselbe Blatt erfährt, wird die Eröffnung der Delegationen ohne einen feierlichen Act vorgenommen werden und würde in der cisleithanischen entweder Frhr. v Lichtenfels oder Cardinal v. Rauscher als Alters-Präsident fungiren. Für die Präsidentenwahl sei Graf Anton v. Auersperg in Aussicht genommen.

Nach den neuesten Dispositionen bezüglich des Leichenbegängnisses des Kaisers Maximilian wird am 16. die „Novara" in der Rhede von Triest einlaufen. Um 9½ Uhr Vormittag beginnt die Ausschiffung und Ueberführung der Leiche zum Bahnhofe in Triest, von wo sich um 1 Uhr Nachmittag der Separattrain in Bewegung setzt, der am 17. Abends am Südbahnhofe in Wien eintrifft. Das feierliche Leichenbegängniß und die Beisetzung der irdischen Hülle des Kaisers Maximilian in der kaiserlichen Familiengruft in der Kapuzinerkirche findet am 18. um 3 Uhr Nachmittag statt.

Prag, 11. Januar. Heute war eine Versammlung der Rechtshörer deutscher Nationalität wegen einer Ovation für Professor Herbst anberaumt. Die sich zu dieser Versammlung begebenden deutschen Studirenden empfing ein Haufe czechischer Studenten mit Zischen und Pfeifen. Der Decan bat die Theilnehmer an der projectirten Versammlung, auseinander zu gehen, damit die Ruhe aufrecht erhalten bleibe. Die deutschen Studenten kamen dieser Bitte nach. Bei ihrem Auseinandergehen wurden sie abermals von einem wüsten Gejohle der czechischen Studenten begrüßt.

Pest, 12. Januar. Das amtliche Blatt meldet, daß der Finanzminister, da er 5 Millionen für Eisenbahnzwecke zur Verfügung habe, in der Lage sei, das neue Anlehen zu gün-

stiger Zeit aufzulegen. Wahrscheinlich werde hiermit zu Ende des Monats begonnen werden.

Pola, 13. Januar. Die Fregatten „Novara" und „Radetzki", sowie das Kanonenboot „Velebich" sind Vormittags hier eingelaufen und wurden von sämmtlichen Forts und den hier vor Anker liegenden Kriegsschiffen mit Trauersalven salutirt.

Frankreich.

Paris, 11. Januar. Die „France" bespricht die Broschüre „Das Papstthum und Italien" und sagt, dieselbe biete ein außergewöhnliches Interesse. Die Verfasserschaft werde einer Persönlichkeit zugeschrieben, deren Stellung dem Urtheile über die vorliegenden Fragen eine große Autorität verleihe.

Die Militär-Debatte dauert im gesetzgebenden Körper fort und dürfte erst am Ende der nächsten Woche zum Abschluß gelangen. So wichtig aber die mit jedem Tage noch neu auftauchenden Amendements auch für das Land und die zunächst von der neuen Organisation Betroffenen sein mögen, so verliert sich doch die Discussion so häufig in Einzelheiten und in schon Dagewesenes, und springt aus dem Besonderen ins Allgemeine und umgekehrt über, um nicht, trotz der bedeutenden Redner, welche hier und da in den Gang der Debatten eingreifen, ermüdend zu wirken. Vorgestern wurde ein Antrag Lambrechts zu Gunsten der Befreiung des „vierten Familiensohnes" der Commission zur Berücksichtigung überwiesen, dagegen der Antrag Jules Simons, nach welchem die Dienstzeit vom 1. Januar und nicht vom 1. Juli des Ziehungsjahres ab gerechnet werden sollte, mit 191 gegen 55 Stimmen verworfen. Gestern kam man auf die Frage der Stellvertretung in der mobilen Nationalgarde zurück. Anlaß dazu gab ein Amendement des Herrn Paulmier, nach welchem die jungen Leute, die sich in der activen Armee haben vertreten lassen, auch von dem Dienste in der mobilen Nationalgarde befreit sein sollten. Ségris vertheidigte diesen Antrag in einer Rede, in welcher sich die Furcht gewisser Deputirten, nach den letzten Abstimmungen wieder vor ihren Wählern zu erscheinen, nur allzu deutlich verrieth. Rouher und Ollivier begegneten sich diesmal in derselben Ansicht, daß nämlich das Javal'sche Amendement unbedingt aufrecht zu erhalten und die Stellvertretung in der Nationalgarde nicht zuzulassen sei. Artikel 4, welcher die in der activen Armee vertretenen jungen Leute zum Dienst in der Nationalgarde verpflichtet, wurde schließlich mit 170 gegen 71 Stimmen angenommen. Garnier-Pagès machte einige Bemerkungen über die Mehrkosten, welche das neue Gesetz verursachen werde, worauf Rouher erwiderte, daß die Kosten für die active Armee nicht größer sein würden, als bisher, und daß man die mobile Nationalgarde nur nach und nach organisiren werde. — Die „Liberté" will wissen, daß eine große Anzahl von Wählern aus den Departements, namentlich aus dem Osten Frankreichs an ihre Deputirten Adressen gesandt haben, in denen sie gegen das Militärgesetz protestiren.

Einige Blätter machen sich lustig über die übertriebene Wichtigkeit, die man hier einigen Aeußerungen des Grafen Bismarck bei einem Jagdbankett in Barby beilegt, in denen er seinem festen Glauben an die Erhaltung des Friedens Ausdruck gab. Der „Temps" meint, daß selbst höhere Personen als Graf Bismarck schon Aehnliches gesagt, ohne daß man so viel Gewicht darauf gelegt habe.

Heute ist eines der angesehensten und einflußreichsten Mitglieder der polnischen Emigration, General Graf Zamoyski, gestorben.

„Standard" meldet: Graf Goltz hat sich Sonnabend Morgen einer schmerzvollen, 10 Minuten währenden Operation unterzogen, welche vollständig geglückt ist. Die Operation wurde von Nelaton gemacht, dem Dr. Kolb assistirte. Der Graf wurde chloroformirt. Das heutige ärztliche Bulletin bezeichnet den Zustand des Grafen als durchaus zufriedenstellend. Der Kaiser Napoleon, der König von Preußen und Graf Bismarck ließen täglich Erkundigung über das Befinden des Botschafters einziehen. „Standard" dementirt das Gerücht von einer bevorstehenden Ersetzung des Grafen Goltz.

Auber's neuestes Werk: „Ein Tag des Glücks" wird am 29. Januar in der Pariser Opéra comique zur Aufführung gelangen. Man hat diesen Tag gewählt, weil auf ihn das achtzigste Geburtsfest des Meisters fällt.

Paris, 14. Januar. Gesetzgebender Körper. Artikel 14 des Armeegesetzes wurde mit 197 gegen 43 Stimmen und darauf das ganze Gesetz mit 199 gegen 60 Stimmen angenommen. — Die Kammer vertagte sich darauf bis zum 27. d. Mts.

Italien.

Florenz, 11. Januar. Die Deputirtenkammer hat heute ihre Sitzungen wieder aufgenommen. Der Präsident berichtete über den Empfang der Deputation des Hauses, welche dem Könige am Neujahrstage ihre Glückwünsche dargebracht hat. Der König habe erwidert, das Land befinde sich in einer sehr ernsten Krisis. Seine Majestät hege jedoch das Vertrauen, daß die Situation, welche sich in jüngster Zeit verbessert habe, bald wieder in einen normalen Zustand zurückkehren werde. Mehr als jemals sei Vorsicht und Eintracht nothwendig. — Demnächst brachten der Finanzminister und der Minister für Unterrichts-Angelegenheiten mehrere Gesetzentwürfe ein, wobei der erstere zugleich ankündigte, daß er das Finanzexposé am Montag, den 20. d. M., dem Hause vorlegen werde. Demnächst nahm der Conseilspräsident das Wort, um die vollendete Neubildung des Ministeriums mitzutheilen, wobei er bemerkte, daß mehrere Minister sich hätten bestimmen lassen, in ihren Aemtern zu verbleiben, um nicht die ungewisse Lage, in welcher sich die Regierung befand, zu verlängern. Die Bevölkerung erwarte mit ängstlicher Ungeduld, daß das Parlament sich baldigst mit der Berathung der administrativen und finanziellen Gesetzentwürfe beschäftige. Dem Hause werde baldigst ein Gesetzentwurf über die Provinzial-Verwaltung vorgelegt werden, sowie eine Reihe anderer Gesetze, welche bestimmt seien, die Staats-Einnahmen zu vermehren. Menabrea appellirte an die Eintracht und die Mitwirkung des Parlamentes und sagte, man dürfe keine Zeit verlieren, um die Finanzen und die Verwaltung des Landes zu regeln. Die Gefahren, welche das Land bedrohen, könnten beseitigt werden durch eine entsprechende Haltung des Parlamentes und des ganzen Landes. Es komme vor Allem darauf an, daß es der Reaction, welche gegenwärtig ihr Haupt erhebe, nicht gelinge, das Werk zu zerstören, das so große Opfer gekostet habe.

Florenz, 13. Januar. Die Deputirtenkammer nahm in heutiger Sitzung die Regierungsvorlage an, durch welche den venetianischen Militärs, denen aus politischen Gründen von der österreichischen Regierung ihre Grade genommen worden waren, diese Grade zurückgegeben werden. Der Minister der öffentlichen Arbeiten zog die Vorlage über den Wiederkauf der Eisenbahnen zurück, und reichte mehrere andere auf den Bau von Eisenbahnen bezügliche Vorlagen ein. Die Kammer berieth darauf die Vorlage betreffend die Wiederherstellung der Provinz Mantua in den Grenzen, welche diese vor dem Frieden von Villafranca hatte und genehmigte dieselbe mit einem Amendement, durch welches die Festung Peschiera mit der Provinz Verona verbunden bleibt.

Rom, 14. Januar. Der Dampfer „Orenoque" ist nach

Frankreich zurückgekehrt. Derselbe hat eine Anzahl kranker Soldaten an Bord. — Die von Toulon kommende französische Fregatte „Orenoque" bringt Kanonen und Mörser, welche für Befestigungsarbeiten im Kirchenstaate bestimmt sind. Die Reise des Deputirten Massari nach Rom ist privater Na ur. Derselbe ist mit k iner Mission beauftragt.

Spanien.

Madrid, 14. Januar. Die Regierung hat von den Cortes 2 Millionen Frcs. zur Umarbeitung der Infanteriegewehre gefordert.

Großbritannien und Irland.

London, 11. Januar. Bei dem neuerdings in Dublin verhafteten Fenier Namens Lennon wurden wichtige Papiere vorgefunden, welche über die Pläne der fenischen Partei Aufschlüsse erhalten sollen. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Regierung noch weitere Preßprozesse gegen irische Blätter anzustellen.

Das abgebrannte Opernhaus Her Majesty's wird mit großer Pracht wieder aufgebaut werden Die Kosten d s Neubaues, welche der Earl of Dudley übernimmt, sind auf eine Viertelmillion £ veranschlagt, und die Eröffnung des neuen Hauses auf den Monat März des nächsten Jahres anberaumt.

Die letzten per Dampfer aus Newyork überbrachten Nachrichten reichen bis zum 2. d. Aus Anlaß der Insurrection in Yucatan hat Präsident Juarez ein Decret erlassen, welches alle Anhänger der imperialistischen Sache des Landes verweist. Die Insurrection in Yucatan scheint Ausdehnung zu gewinnen. Die Hauptstadt Merida soll in den Händen der Rebellen sein.

London, 14. Januar. Aus Suez vom 13. v. M. wird gemeldet, daß der Fürst von Tigre sich zur Verproviantirung der englischen Expeditionstruppen erboten und zu diesem Zwecke bereits 2000 Ochsen geliefert hat. — Bei dem indischen Amte ist folgende Meldung aus Senafeh vom 28. December eingegangen: Oberst Merewether besuchte die 30 Meilen entfernte Ortschaft Attegerat. Der Weg dahin war ohne Schwierigkeit zurückzulegen. Wasser und Reis waren im Ueberflusse vorhanden; die Eingebornen zeigten sich freundlich. Verläßliche Nachrichten über die Gefangenen und den König Theodor fehlen.

Amerika.

Newyork, 9. Januar. Mit den heute nach Europa gehenden Dampfern gehen 500,000 Dollars in Gold ab. — Vier Millionen Bushel Getreide liegen gegenwärtig eingefroren auf den Schiffen im Erie-Kanal im Staate Newyork. — In Süd-Carolina soll ein Guanolager von 4 Quadratmeilen im Umfange am Ufer des Flusses Ashley entdeckt worden sein.

Aus Mexiko vom 30. v. Mts. wird gemeldet, daß die Blockade Sisals noch fortdauert. Diaz ist mit 3000 Mann nach Yucatan geschickt.

Ein Verbrecher.

Erzählung von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung und Schluß.

Da rauschte es plötzlich hinter ihm im Gebüsch — leise, vorsichtig. Er hörte es nicht. Eine dunkle Gestalt trat leise auf ihn zu. Ihr Fuß trat leise auf einen dürren Zweig. Der Mann wandte das bleiche Gesicht zur Seite — er erblickte die Gestalt.

„Ha, mein Geliebter, mein Geliebter!" rief sie laut — es war Heinrichs Mutter. Sie stürzte dem Manne entgegen. —

Erschreckt — bebend, mit halb unterdrücktem Aufschrei sprang der Mann empor. Und als ob Furien ihn verfolgt hätten, eilte er fort, hastig, durch die Gebüsche, durch Dornen, über Steine.

Regungslos, fast starr war die Frau stehen geblieben. Hatte sie geträumt? Sie fuhr mit der Hand über die Stirn. Fern rauschte es im Gebüsch — es konnte auch der Wind sein, der durch die Baumwipfel zog.

Auf demselben Steine, auf welchem soeben der Mann gesessen, ließ sie sich nieder. Den Kopf stützte sie nachdenkend auf die Hand. Der Mondschein fiel voll, bleich auf sie. Seine Strahlen zitterten glitzernd in den Thauperlen an den Grashalmen zu ihren Füßen.

* * *

Als der Gefängnißwärter am folgenden Morgen in Buchens Zelle trat, fand er dieselbe leer. Erschreckt untersuchte er sie. Der Gefangene war fort. Eine Oeffnung in der dicken Mauer verrieth, wo er geblieben war, ließ es aber unbegreiflich, wie es ihm ohne Instrumente gelungen war, sich durch sie einen Ausgang zu bahnen.

Buchens Entweichen aus dem Gefängnisse machte nicht geringes Aufsehen. Alles wurde aufgeboten, seiner habhaft zu werden. Vergebens. Zwei Menschen, die über ihn vielleicht einige Auskunft hätten geben können, Frau v. Friesen und die närrische Liese, schwiegen.

Wenige Tage nach Buchens Flucht erhielt das Gericht einen Brief. Er war von Buchen und höhnend geschrieben. Er schrieb, daß er unschuldig sei. Der Waldhüter habe den Advokaten erschlagen und Frau von Friesen ihren eigenen Gatten vergiftet — er wisse beides.

Die boshafte Absicht lag zu deutlich zu Tage. Steingruber, welcher bereits seit mehreren Tagen in Freiheit war, wurde nicht wieder eingezogen und gegen Frau von Friesen wurde keine Untersuchung eingeleitet. — Fernaus und Friesens Mörder war Buchen.

Es wurde viel über diese ganze Angelegenheit gesprochen. Anfangs wurde das Interesse daran noch durch die angestellten Nachforschungen nach dem Flüchtigen wach gehalten. Man glaubte, daß er Amerika zu gewinnen suchen werde, und verfolgte seine Spur bis Hamburg und Bremen — vergebens.

Die Angelegenheit kam immer mehr und mehr in Vergessenheit. Nur Steingruber erholte sich langsam von dem ausgestandenen Schrecken, von den Nachwirkungen des Gefängnisses. Heinrich mußte zum Militair zurückkehren, aber er nahm die feste Versicherung mit, daß Marie sein Weib werde, sobald seine Dienstzeit zu Ende war, und seine Mutter blieb bei dem Waldhüter. Sie war noch stiller geworden als früher, und tagelang saß sie selbst bei dem unfreundlichsten Wetter still, zusammengehockt, träumend vor sich hinstarrend im Walde.

Die Stadt hatte sich im Stillen vorbereitet, den Prozeß wegen des Waldes auf's neue zu beginnen. Man hatte nachgeforscht unter den Akten, wo Fernau die Urkunde gefunden hatte, und wirklich war noch ein Aktenstück aufgefunden, welches deutlich und unzweifelhafte Hinweise auf jene Urkunde enthielt. Dies genügte als Beweis, zumal diese Hinweisungen mit der Abschrift genau übereinstimmten.

Die Stadt gewann den Prozeß und Buchens Gut wurde verkauft. Der geringe Rest, der nach Abzug der Hypothekenschulden übrig blieb, fiel, außer der Waldung, als Entschädigung der Stadt anheim.

Am schwersten von Allen hatte Frau von Friesen gelitten. Ihre Gesundheit war durch all' die Aufregungen so zerrüttet, daß die Aerzte für ihr Leben besorgt wurden.

Im nächsten Frühjahre — man hatte bis dahin noch nichts wieder über Buchen gehört — mußte sie auf der Aerzte Anrathen eine Reise nach Italien unternehmen. — Sie war gern dazu bereit. Sie durfte hoffen, daß die Eindrücke der Reise die Erinnerung an die Vergangenheit in ihr verwischen würden. Vergessen — vergessen, das war das Einzige, wonach sie sich sehnte. Nur dadurch konnte sie ein Leben wieder gewinnen, das frei und unbefangen um sich schaute. Nur dadurch konnte sie für Glück und Gesellschaft wieder zugänglich werden.

Mit den besten Erwartungen trat sie die Reise an. Sie wählte den Weg durch Tyrol. Schon jetzt heiterte sich ihr Gemüth auf, ihre Brust weiterte sich. Noch mehr hoffte sie von Italien, nach dem sie sich immer gesehnt hatte.

Ein Diener und eine Freundin begleiteten sie. Sie fühlte sich deshalb auch in dem fremden Lande nicht allein. Außerdem konnte sie mit allen möglichen Bequemlichkeiten reisen, da die Kosten nicht in Anschlag kamen. In ihrem Reisewagen, den sie stets mitführte, fühlte sie sich überall heimisch.

Wochenlang war sie bereits in Italien und sie war entzückt über dieses Land, über den Himmel des Südens. An Buchen dachte sie nur selten — sie wollte nicht mehr an ihn denken. Der weilte sicherlich längst in Amerika.

Sie befand sich auf dem Wege nach Florenz. Es war ein wundervoll schöner Morgen. Noch war die Sonne nicht lästig. Sie hatte den Wagen zurückschlagen lassen, um ungestört und frei die herrlichste Gegend genießen zu können. Die Einsamkeit derselben erhöhte für sie den Reiz.

Langsam fuhr der Wagen weiter. Sie saß rechts im Wagen, hatte sich indeß nach links gewandt, um die Aussicht in die Ferne zu haben. Während dieselbe nach rechts durch nahes Gehölz beschränkt war.

Flüchtig wandte sie den Blick zur Seite und sah einen Menschen in raschem Lauf aus dem nahen Gebüsch kommen. Er schien auf den Wagen zuzueilen, sie achtete indeß nicht darauf.

Plötzlich hörte sie in gebrochenem Italienisch die Worte rufen: „Retten Se mich — retten Sie einen Verfolgten — wegen Politik Verfolgten!"

Der Klang dieser Stimme ließ sie leise erbeben. Fast hastig wandte sie den Kopf zur rechten Seite und fuhr erschreckt zurück. Ein Mann, bleich, verwildert in seinem Aussehen, stand dicht — dicht neben dem Wagen und hielt beide Arme flehend emporgestreckt — und dieser Mann — nein, sie irrte nicht — war Buchen!

Auch er erkannte sie, denn die Worte erstarben ihm auf seinen Lippen und starr — starr blickte er sie an.

In demselben Augenblicke wurde das Geräusch nahender Reiter hörbar.

Aengstlich erbebend blickte Buchen zurück.

„Sie kommen — ich bin verloren — verloren!" rief er und in der Angst sprang er auf den Tritt des Wagens und klammerte sich fest an demselben an.

Zitternd, angstvoll, abwehrend streckte Frau von Friesen ihm den Arm entgegen. Das Gesicht hatte sie abgewandt.

Die Reiter näherten sich. Es waren Gensd'armen. — Jetzt sprang Buchen vom Wagen herab. Durch den schnellsten Lauf suchte er sich zu retten. Es war unmöglich, die Reiter hatten ihn bereits bemerkt und trieben die Pferde zur größten Eile an.

Frau von Friesen wagte nicht, den Kopf zurückzuwenden. Regungslos, hülflos saß sie da. Da hörte sie die Worte ihrer Begleiterin:

„Eben haben sie ihn erreicht — sie werfen ihn nieder — sie fesseln ihn!"

Sie zuckte schmerzhaft zusammen. Ein Gedanke tauchte in ihr auf. Sie vergaß, was sie durch ihn erlitten, daß er ein Mörder war, daß er ihren Gatten vergiftet und sie selbst der That angeschuldigt hatte — in ihr fand in diesem Augenblicke nur der Gedanke Raum: wenn er wirklich nur der Politik wegen verfolgt würde! — Sie dachte an seine Rettung.

Ihr Diener war zu den Gensd'armen, welche Buchen sicher gefesselt und zwischen zwei Pferden festgebunden hatten, geeilt und kehrte zurück.

„Was — was hat er verbrochen?" rief Frau von Friesen bebend.

„Einen Raubmord — er ist seinen Wächtern entsprungen!"

Halb ohnmächtig sank die Frau in den Wagen zurück.

Die Gensd'armen näherten sich mit dem Gefesselten. — Sie hörte die nahenden Rossesshufe — sie errieth — sie konnte ihn nicht noch einmal sehen.

„Vorwärts — weiter — weiter!" rief sie dem Kutscher in fieberhafter Aufregung zu, und der Wagen rollte schnell weiter, die Reiter bald weit hinter sich lassend.

Gänzlich erschöpft kam sie in Florenz an. An ihn — ihn hatte sie immer denken müssen. Ein neues Verbrechen hatte er zu den früheren gehäuft. Und diesem Menschen hatte sie so nahe gestanden.

Mehrere Tage mußte sie das Zimmer hüten. Als sie zum ersten Male ausfuhr, um die Stadt zu sehen, fiel ihr ein Zeitungsblatt in die Hand. Arglos ließ sie das Auge darüber hinfliegen. Plötzlich fiel es ihr aus der Hand. — Sie hatte nur die wenigen Worte gelesen, daß am Tage zuvor ein Mann wegen Raubmord hingerichtet war — ein Deutscher, sogar vom Adel — ein Herr von Buchen! —

Hirschberg, den 16. Januar 1868.

Abenddunkel lagert sich über die Häuser der Stadt und bescheidentlich sieht man hie und da eine Gasflamme Plätze und

Straßen erleuchten, nota bene, wenn diese nicht etwa zu dem Sechsstätter=, Sand= oder Geheimraths=Viertel am Berge gehören. Die Bewohner derselben sehen mit Bangen, aber gleichem Wahl= und Steuerrecht, wie ihre Mitbürger im Innern der Stadt (das Innere war auch nur auf einzelnen Straßen erleuchtet, sonst war es stockfinster; es war lebensgefährlich zu gehen) auf den morgenden Beschluß der Stadtverordneten, mehr und besseres Licht hoffend. Mit Schrecken betrachten sie heute das einbrechende Thauwetter, wissend, daß auf den durchsumpften „Straßen" sie am Tage nur mit Mühe und Noth ihr Fortkommen finden, des Nachts aber bei den gigantischen Schatten eines winzigen Solarölflämmchens Gefahr laufen, auf den wogenden Untiefen derselben aus der Scylla in die Charibdis zu gerathen, um ein schreckliches Ende zu nehmen. Denn zufällig kann ja der betreffende Nachtwächter auf seiner mühseligen Promenade auf einer ½ Stunde*) weit entfernten Insel ein Asyl gefunden haben und ausruhen. Wer kann überhaupt wissen, ob man mit Galilei von ihm sagen kann: „Und" er — „bewegt sich doch!" Um auf etwas Anderes zu kommen, wie wäre es mit einer Parthie auf die Grenzbauden, die Peterbaude**), den Kynast oder die Bibersteine? Sind das nicht Wunder der herrlichsten Charakteristik unserer Riesengebirgs=Natur? Blickt hinüber auf das glänzende, farbenprangende Hochgebirge, das im Rosaduft der scheidenden Sonne, getaucht ins Blau des ewigen Himmels, uns zauberhaft winkt, seine Herrlichkeit im silberdurchwirkten Winterkleide in der Nähe zu betrachten. Und bleibt nicht die Krone aller Wintervergnügen in unserm Gebirge eine Grenzbaudenparthie? Leicht gelangt man nach Schmiedeberg, woselbst sofort für das Hinaufschaffen gesorgt wird, wobei die Natur Ueberraschungen zur Genüge gebietet. In den gemüthlichen Räumen bei Hübner oder Blaschke findet man es behaglich. Während der Zubereitung eines lucullischen Mahles in den oberen Räumen lauern unten bereits die Bachanten schelmischen Blicks hinter dickbäuchigen Weinfässern auf die prüfenden Weintrinker, bis endlich nach Spiel und Tanz die heitern Damen und fröhlichen Zecher mit oder ohne Haarbeutel mit einer glänzenden Rutschparthie***) wieder ins Thal herabbefördert und natürlich dabei höflichst ersucht werden, bald wieder zu kommen. Denn — unser Geld ist auch kein Blei.

*) Diesen Zeitraum bedarf ein Vorstadtnachtwächter, um seinen Distrikt zu belaufen. D. V.
**) Wie kommen Damen im Winter dort hinauf? D. V.
***) Dieselbe ist jetzt prachtvoll und Jedem zu empfehlen. D. V.

Theater.

Dem Vernehmen nach steht uns für nächste Woche ein höchst interessantes Gastspiel bevor und verfehlen wir nicht, die allgemeine Aufmerksamkeit darauf hinzulenken. Eine der vorzüglichsten Gesangssoubretten der Gegenwart, Frau Julius=Seidler aus Dresden, wird einige Abende auf unserm Stadttheater auftreten und uns Gelegenheit geben, ihr vielseitiges Talent, welches bereits wiederholt in Breslau, Görlitz, Berlin ꝛc allgemeinen Beifall fand, kennen zu lernen.

Das Chemnitzer Tageblatt äußert sich in dieser Beziehung wie folgt: „Frau Julius=Seidler hat ebenso in Soloscenen à la Genée wie in Ensemblestücken sich als eine treffliche Gesangssoubrette bewährt. Ein zierliches Figürchen, ein schön geschnittener Kopf, schelmisch=feurige Augen, angenehme Stimme, gute Gesangsbildung, Bühnensicherheit und sprühende Lebhaftigkeit, sowie Beherrschung nord= und süddeutscher Mundarten dürften die hauptsächlichsten Eigenschaften der Künstlerin sein, die namentlich als Gustchen vom Sandkrug sich den rauschendsten Beifall erwarb. Dableiben oder wiederkommen!" Nous verrons!

Concerte zum Besten der Nothleidenden in Ostpreußen.

Hirschberg, den 16. Januar 1868.

Außer dem Concert, welches zum Besten der Nothleidenden in Ostpreußen heut Abend vom Sängerkorps des hier garnisonirenden Bataillons unter Mitwirkung der Herren Kantor Bormann und Org. Riedel gegeben wird, soll von anderer Seite zu gleichem Zwecke noch ein zweites künftige Mittwoch, den 22. d. M., stattfinden, dessen Programm in diesem Blatte von dem betreffenden Comitee bereits mitgetheilt ist. Das Programm bietet, wenn auch bei der Kürze der Zeit und der dringend gebotenen Rücksichtnahme auf die Kostenersparniß von Novitäten abgesehen werden mußte, nur gute Sachen, die sehr sorgfältig ausgewählt worden sind, um das Concert zu einem wirklich genußreichen zu machen. Die Vereinigung der musikalischen Kräfte für den genannten Zweck ist ein guter Gedanke, bei dessen Ausführung es gewiß nicht darauf ankommt, mit neuen Kunstsachen zu glänzen; das billig denkende Publikum wird für diesen Fall eine Wiederholung von guten Pieçen aus frühern Concerten den Aufführenden nicht verargen. Die Besorgung der pecuniären Angelegenheit liegt, wie die Comitee=Namen zeigen, in sehr guten Händen. Möge um des Zweckes willen der Besuch des Concerts ein sehr zahlreicher sein!

Vor langen, langen Jahren gab die Butenop'sche Gesellschaft im Saale des Gasthofes zu „Neu=Warschau" das Kotzebue'sche Schauspiel **„Graf Benjowsky, oder die Verschwörung in Kamtschatka"** unter dem größten Beifall des Publikums. So viel wir uns erinnern, kam dieses Stück hier nie mehr zur Aufführung und soll es deshalb von der Kruse'schen Gesellschaft vor Schluß dieser Saison, wenn irgend möglich, noch gegeben werden. Wir erlauben uns daher, auf das schöne Schauspiel besonders aufmerksam zu machen.

E.

Das für Dienstag den 21. d. M. angesetzte Benefiz für Fr. Lempke dürfte gewiß eine sehr interessante Vorstellung werden, indem der anerkannte Liebling des Hirschberger Publikums, Fräul. G. v. Rohwedell, die Preciosa spielen wird. Nächstdem bleibt Preciosa mit der bekannten guten Weberschen Musik eines der alten beliebten Volksschauspiele, und da die Benefiziantin gewiß eine recht brave Zigeunermutter sein wird, wünschen wir derselben ein volles Haus.

Einige Stammgäste des Theaters.

Neues Fabrik=Etablissement.

Hirschberg, den 15. Januar 1868.

Am 13. d. Mts. ging das hierselbst unter dem Namen „Flachsröste" bekannte, dem Gutsbesitzer Herrn Stagge bisher gehörige Fabriketablissement an die Herren Ingenieure A. M. Starke und R. Hoffmann aus Görlitz durch Kauf über. Genannte Herren, von denen der Erstere Erfinder einer patentirten in Chemnitz ausgestellt gewesenen Dampfmaschine ist und Letzterer bei der Pariser Ausstellung Mitglied der preuß. Kommission war, beabsichtigen in kürzester Frist die Umwandlung des Etablissements in eine Maschinenbau=Anstalt mit Eisengießerei und Kesselschmiede verbunden. Die Herren Industriellen unserer Stadt und Umgegend werden gewiß das Unternehmen um so freudiger begrüßen, als schon seit Jahren in unserer Gegend das Bedürfniß nach einem derartigen Etablissement sich herausgestellt hat. Die Unternehmer, deren Fachtüchtigkeit für die beste

Ausführung der neuen Anlage Garantie bietet, gedenken die besten und größten Werkzeugsmaschinen aufzustellen und somit im Stande zu sein, alle an sie zu stellenden Anforderungen zu erfüllen. Für unsere Stadt und Umgegend aber ist seit Eröffnung der Gebirgsbahn das Projekt der erstgrößte Schritt zur Hebung der industriellen Interessen. Wir wünschen dem Unternehmen den besten Erfolg.

Eingesandt.

Die Theaterdirection würde vielfachen Wünschen entgegenkommen, wenn sie zum Schlusse der Saison das hier als gut bekannte, lange nicht gesehene Gutzkow'sche Schauspiel „Uriel Acosta" zur Aufführung brächte. E.

Familien-Angelegenheiten.

Todes-Anzeigen.

706. Die durch alle Schichten der hiesigen Bewohnerschaft verbreitete Trauer über das unerwartet frühe Dahinscheiden des Herrn **Dr. Hederich** theilt auch der Männer-Turnverein, der in ihm einen seiner Begründer und ein für die Zwecke des Vereins sehr thätiges Mitglied verliert. Sein richtiges Verständniß und sein warmes Interesse für die Sache der Turnerei ließen ihn jederzeit ein empfehlendes Wort dafür finden.

Sein Andenken wird dem Vereine stets theuer bleiben.

Der Turnrath.

Aschenborn. Lungwitz. Leßmann. Berger.
Dunkel. Irsig.

607. **Todes-Anzeige.**

Meinen auswärtigen Verwandten und Freunden die betrübende Nachricht, daß mir meine geliebte Frau, **Ottilie** geb. **Hoffmann,** am 7. d. M., Abends 11 Uhr, an den Folgen einer Herzkrankheit durch den Tod entrissen wurde.

Goldberg, den 12. Januar 1868.

Carl Weist, Getreidehändler.

670. **Todes-Anzeige.**

Allen unsern lieben Verwandten und Freunden die traurige Anzeige, daß heute Nachmittag $1\frac{1}{2}$ Uhr unser guter Gatte, Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Gasthofsbesitzer Herr **Heinrich Rilke** hier, unverhofft und plötzlich, ganz schmerzlos am Lungenschlage im Alter von 44 Jahren 5 Monaten 5 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Warmbrunn, den 14. Januar 1868.

Die Beerdigung findet Sonntag den 19. d. M., Nachmittags Punkt $1\frac{1}{2}$ Uhr statt.

633. Statt besonderer Meldung zeigen wir hierdurch an, daß heut früh unsere gute Gattin, Mutter und Tochter, die Frau Bauergutsbesitzer und Ortsrichter **Opitz** in Neudorf, am Kindbettfieber und hinzugetretenem Schlage gestorben ist. Wer die Entschlafene gekannt, wird unsern Schmerz rechtfertigen.

Neudorf, den 13. Januar 1868.

C. Opitz, Bauergutsbesitzer u. Ortsrichter, als Gatte.
Ida Opitz, als Tochter.
Anna Rosina geb. **Hoffmann,** als Mutter.

Denkmal wehmüthiger Erinnerung

an unsern Gatten, Vater, Großvater, Urgroßvater und Freund! — den gewesenen Bauerguts-Besitzer

Herrn Johann Georg Langner

aus **Gröditz** bei Gröditzberg.

Er starb am 27. Dezember des Jahres 1867 in dem ehrenvollen Alter von 81 Jahren 4 Monaten 26 Tagen.

Wer war der Mann, der ohne Gleichen
Für Gott und Recht gar männig stand?
Wer war der Mann, der unter Leichen
Vor wenig Tagen Ruhe fand?
Es war ein Gatte, schlecht und recht,
Des Hauses Zier und Gottes Knecht!

Wer war der Mann? Es war der Vater!
Treu sorgend für der Kinder Wohl;
Dem Freunde treu und ein Berather,
So wie ein Freund dem Freunde soll.
Die Armen kamen in der Noth,
Und Jeder fand sein Stücklein Brod.

Und seiner Enkelschaar? — Wie gerne
Der Gute auch sie rufen ließ!
Wie kamen sie oft aus der Ferne,
Wenn's Wiegenfest sie kommen hieß;
Da einigten sich Freunde viel,
Und wünschten Dir ein langes Ziel! —

Doch nun! — Wir gönnen Dir auch gerne
Die Seligkeit der bessern Welt;
Vielleicht ist auch der Tag nicht ferne,
Wo unser Geist, Dir zugesellt,
Dort in den lichten Himmelshöhn
Genießt ein frohes Wiedersehn! —

Gröditz, Wilhelmsdorf, Neudorf a. Gb. und Ober-Adelsdorf.

Die trauernde Gattin,
622. **Kinder und Enkelkinder.**

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 19. bis 25. Januar 1868).

Am 2. Sonntage nach Epiphanias: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Getraut.

Hirschberg. D. 12. Jan. Jggs. David Vogt, Gärtnergehülfe hier, mit Anna Fechner aus Zeipern bei Schlichtigshaim. — Friedr. Riediger, Schlosserges., mit Ernest. Riediger hier. — Jggs. Heinr. Tuschke, Häusler u. Maurer in Grunau, mit Jgfr. Aug. Menzel das. — Carl Krebs, Weber in Grunau, mit Beate Dittmann aus Straupitz. — Heinr. Scholz, Inw. in Grunau, mit Jgfr. Christ. Peschel aus Boberröhrsdorf. — Aug. Heppner, Fabrikarb. hier, mit Beate Döring aus Rohrlach. — Wwr. Wilh. Schilde, Inw. in Warmbrunn, mit Henriette Böhm in Eichberg. — D. 14. Herr Carl Ehrenfr. Kulms, Particulier hier, mit Frau Joh. Jul. Kriegel, Hausbesitzerin hier. — Wittwer Wilh. Ansorge, Inw. in Kunnersdorf, mit Frau Christ. geb. Friedr. Stelzer, Hausbes. in Hartau.

Warmbrunn. D. 14. Jan. Jggs. Josef August Markwarth, mit Jgfr. Auguste Liebig.

Schmiedeberg. D. 14. Jan. Herr Georg Moritz Nauke, Gasthofsbes. u. Fleischermstr. allhier, mit Jgfr. Aug. Bertha Erfurth.

Goldberg. D. 5. Jan. Tagearb. Ernst Börner a. Wolfsdorf, mit Carol. Paul. — D. 6. Schmiedemstr. Carl Dreßler aus Wolfsdorf, mit Anna Hütter. — D. 7. Sergeant Herrm. Pelz im 2. Brandenb. Gren.-Reg. Nr. 12, mit Henr. Windeck.

Friedeberg a. Q. D. 8. Jan. Jggs. Aug. Stock, Maler, mit Jgfr. Emilie Vanda Engmann. — D. 12. Jggs. Heinrich Gust. Wagner, Seilermstr., mit Joh. Friedr. Heide. — Joseph Effenberger, Dienstknecht in Rabishau, mit Henr. Grippahl.

Geboren.

Hirschberg. D. 7. Dezbr. 1867. Frau Tischlermstr. Ludewig e. T., Clara Charl. — D. 8. Frau Schuhm. Wagner e. T., Clara Aug. Emma. — D. 31. Frau Fabrikarb. Tschorn e. S., Gust. Paul. — D. 14. Jan. 1868. Frau Prem.-Lieut. von Gersdorf, geb. Gräfin v. Pfeil, e. S., todtgeb.

Grunau. D. 10. Dez. 1867. Frau Häusler Tschorn e. S., Heinr. Herm. — D. 23. Frau Häusler u. Handelsmann Hoffmann e. S., Ernst Heinr.

Kunnersdorf. D. 20. Dez. Frau Inw. Schreiber e. S., Heinr. Wilh. — D. 21. Frau Inw. Gottschling e. T., Anna Maria. — D. 24. Frau Zimmergesell Zimmer e. T., Anna Marie Pauline.

Straupitz. D. 25. Dez. 1867. Frau Inw. Meyer e. T., Clara Elisab. — D. 7. Jan. 1868. Frau Inw. Opitz e. S., Carl Ernst.

Schwarzbach. D. 2. Dezbr. Frau Häusler Tschorn e. S., Carl Hermann.

Schmiedeberg. D. 31. Dezbr. 1867. Frau Gartenstellbes. Klenner in Arnsberg e. T. — D. 2. Jan. 1868. Frau Schlosser Lessing hiers. e. T. — D. 5. Frau Kürschnermstr. Vor hier e. S. — D. 11. Frau Bergmann Kahl hier e. S., todtgeb. — D. 12. Frau Fabrikweber Ludwig hier e. S. — Frau Maurerges. Bornkamm in Arnsberg e. T.

Goldberg. D. 22. Dezbr. 1867. Frau Tagearb. Döring e. T., Ernest. Jul. Aug. Louise. — D. 23. Frau Stellbes. Fritsche e. T., Bertha Laura Wilh. — D. 25. Frau Zimmerm. Dreßler e. S., Christ. Herrm. Paul Friedr. — D. 30. Frau Tagearb. Börner aus Wolfsdorf e. S., Carl Friedr. Herrm.

Friedeberg a. Q. D. 8. Dezbr. 1867. Frau Zimmerm. Werner jun. in Röhrsdorf e. S. — D. 11. Frau Tischlermstr. Wagenknecht e. S. — D. 17. Frau Bauergutsbes. Schwedler in Egelsdorf e. S. — D. 21. Frau Bleicharb. Feist e. S. — Frau Ackerbürger Klein e. T. — D. 30. Frau Bauergutsbes. Männich in Röhrsdorf e. S. — D. 7. Januar 1868. Frau Kürschnermstr. Hampel jun. e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 11. Jan. Herr Immanuel Hermann Hederich, Dr. med. u. praktisch. r Arzt, 39 J.

Grunau. D. 13. Jan. Emilie Anna Math., T. des Hslr. u. Zimmerges. Förster, 11 M.

Grunau. D. 14. Jan. Anna Paul., T. d. Inw. u. Müller Streit, 1 J. 3 M.

Gotschdorf. D. 9. Jan. Aug. Biehn, Häusler, 45 J. 7 M.

Eichberg. D. 10. Jan. Christian Gottlieb Freudenberg, Gärtner, 48 J. 5 M.

Warmbrunn. D. 14. Jan. Herr Heinrich Rilke, Gasthofbesitzer, 44 J. 5 M. 5 T.

Schmiedeberg. D. 2. Jan. Ein ungetauft gestorb. S. d. Gartenstellbes. Beyer in Arnsberg, 3 T. — D. 9. Aug. Herrmann, S. des Tagearb. J. A. Kirchschläger allhier, 1 J. 6 M. 25 T. — D. 12. Friedr. Wilh. Herrm., S. des Tagearbeiter Krause in Buschvorwerk, 3 M. 10 T.

Landeshut. D. 27. Dezbr. 1867. Wittfr. Joh. Eleonore Münch, geb. Lesche, hier, 74 J. — D. 31. Carl Friedr. Röhricht, Schmiedemstr. zu Leppersdorf, 40 J. 2 M. 28 T.

Goldberg. D. 20. Dezbr. Tagearb. Friedr. Raupach, 70 J. 7 M. — D. 28. Tagearb. Jul. Hübner, 33 J. — D. 2. Jan. 1868. Georg Alex. Rob., ält. Zwillingssohn des Kaufm. Scheller, 25 T. — Henr. Paul., T. des Tagearb. Pflanz, 19 W. — D. 4. Verw. Neudeck, geb. Bachmann, 57 J. 1 M. 5 T. — D. 6. Auguste Paul. Louise, T. des Fabrikarb. Seibt, 17 Wochen.

Friedeberg a. Q. D. 31. Dezbr 1867. Unverehel. gewes. Marie Rosine Scholz, 67 J. 10 M. — D. 5. Jan. 1868. Anna Emma, T. des Tagearb. Berndt, 3 M.

Hohes Alter.

Grunau. D. 12. Jan. Immanuel Hoffmann, Inwohner u. Weber, 84 J. 8 M. 4 T.

Friedeberg a. Q. D. 30 Dezbr. 1867. Frau Ageta geb. Stelzer, verw. Häusler Krause in Egelsd., 80 J. 9 M.

Goldenes Ehejubiläum.

Schmiedeberg. D. 12. Januar feierte der Hausbesitzer u. Veteran Joh. Gottlob Koppe hierselbst und seine Ehefrau Joh. Eleonore geb. Finger ihr 50jähriges Ehejubiläum.

Unglücksfall.

Hirschberg, den 16. Januar 1868.

Heut früh, bei Ankunft des Waldenburger Personenzuges, wurden beim Sachs'schen Güterschuppen die losgesträngten Heidrich'schen Pferde scheu und gingen, den Widerstand des Kutschers überwindend, durch, ihren Lauf gerade auf eine vorüberfahrende Lokomotive zu nehmend. Die Letztere so schnell zum Stillstand zu bringen, daß einem Unglück hätte vorgebeugt werden können, war nicht möglich, und es wurde das eine

Pferd so bedeutend verletzt, daß es sofort getödtet werden mußte; das andere erlitt einen Beinbruch. Der Werth der Thiere ist nicht unerheblich.

Schmiedeberg. Den 4. Januar wurde der Stubenmaler-gehülfe Carl Gustav Rob. Friebe auf dem Eise erfroren gefunden, 36 J. 2 M. 22 T.

Zur Unterstützung der Nothleidenden in Ost-Preußen

findet unter gütiger Mitwirkung der Elger'schen Capelle, des hiesigen Gesangvereins für gemischten Chor und noch anderer musikalischer Kräfte

Mittwoch den 22. Januar 1868,
Abends 7 Uhr, in Arnold's Salon
ein großes

Instrumental- und Vocal-Concert

statt. Zur Aufführung gelangen:
1., Ouverture zur Oper: „Die Felsenmühle" von Reißiger.
2., Sopran-Arie aus der Oper: „Rinaldo" von Händel.
3., Capriccio für Flügel, von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen vom Organisten Herrn Riedel.
4., Chor aus Comala, von Gade.
5., Ouverture zur Oper: „Die lustigen Weiber von Windsor" von Nicolai.
6., Lieder:
a. „Die böse Farbe," componirt von Franz Schubert.
b. „Er ist gekommen," componirt von R. Franz.
7., Fantasie für Violine von Oertling, gespielt von Herrn Herbig (jun.).
6., Großer Chor aus „Athalia", comp. von Mendelssohn-Bartholdy.

Billets zu 5 Sgr. — Mehrbeträge werden dankend angenommen — sind in der Expedition des Boten und durch die Subscriptionsliste zu haben. — Kassenpreis $7\frac{1}{2}$ Sgr. Im Interesse der Sache bitten wir um möglichst rege Theilnahme.

Hirschberg, den 13. Januar 1868.

Aschenborn. Bormann. Elger. Fliegel. Großmann. Tschiedel.

Gustav = Adolph = Verein.

Es diene hiermit zur vorläufigen Anzeige, daß der unterzeichnete Vorstand, mehrfach ausgesprochenen Wünschen gern entsprechend, eine Reihe von öffentlichen Vorträgen in Angelegenheit des Gustav-Adolph-Vereins für die laufenden Wintermonate angeordnet hat, und daß der 1. Vortrag Donnerstag den 23. d., Abends 6—7 Uhr, im Prüfungssaale der ev. Stadtschule gehalten werden wird. Hirschberg, den 16. Januar 1868.

Der Vorstand des Zweig-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung.

Finster. Henckel. Lampert. Anders. Lungwitz. Kuhn. 716.

Hirschberger Männergesangverein.

Sonnabend den 18. d., Abends 8 Uhr, im „schwarzen Adler".

Stadt-Theater in Hirschberg.

Sonntag den 19. Januar 1868. Auf vieles Verlangen zum dritten Male: **Der Schulz von Altenbüren.** Volks-Schauspiel in 4 Akten von Mosenthal.

Montag den 20. Januar. Zum Benefiz für Herrn **Pechtel.** Zum sechsten Male: **Der Postillon von Müncheberg.** Große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 6 Bildern von E. Jacobson. Musik von Conradi.

Dienstag den 21. Januar. Zum Benefiz für Frau **Lempke. Preciosa, das Zigeunermädchen.** Volks-Schauspiel mit Gesang in 4 Abtheilungen von P. Wolf. Musik von C. M. v. Weber.

☛ Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung erlaube mir hiermit ganz ergebenst einzuladen. **A. Lempke.**

609

Hirschberg.

Im Saale der Arnold'schen Brauerei bei Herrn Häusler.

Dienstag den 21. Januar, Abends 7 Uhr:

Große physikalische Vorstellung aus dem Gebiete der Contact-Elektricität, Galvanismus und Elektromagnetismus mit erläuterndem Vortrage, verbunden mit der prachtvollen Darstellung der

elektrischen Sonne

im großartigsten Maaßstabe. Alles Uebrige die Zettel. — Da meine Experimente sich überall des größten Beifalls und der Bewunderung der Anwesenden zu erfreuen hatten, so hoffe ich auch in Hirschberg dem gebildeten und sich für die Wissenschaft interessirenden Publikum einen eben so interessanten als lehrreichen Abend bieten zu können. Hochachtungsvoll

Niedergesäß, Experimental-Physiker.

Einlaß-Karten: I. Platz $7\frac{1}{2}$ sgr., II. Platz 5 sgr., sind am Tage der Vorstellung in obigem Local bei Herrn Häusler zu haben.

Kassenpreis: I. Platz 10 sgr., II. Platz 6 sgr., III. Platz 3 sgr.

640. Donnerstag den 23. Januar, Abends 7½ Uhr, **religiöse Erbauung.** Vortrag durch Herrn Dr. Hetzer.

Der Vorstand der verein. christk. u. freien Gemeinde.

---

624. Die Gewerbe-Vereinssitzung den 20. Januar c. fällt aus; der Grund konstatirt aus dem Cirkular, was bis dahin den Vereinsmitgliedern zugehen wird. Vogt.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen ist ferner eingegangen:

Bei Hrn. Kaufmann Alberti: Hr. Part. Seifart 3 rtl. Hr. v. Debschütz 8 rtl. u. 10 Rubel. Hr. Oberamtm. Tilgner 5 rtl.

Bei Hrn. Bürgermeister Vogt: Hr. Secret. Sagawe 1 rtl. Verw. Fr. Minor in Lähn 1 rtl. Fr. Klempnermstr. Guttmann 1 rtl. Hr. Postsecr. Jacob 1 rtl. P. S. 5 sgr. Hr. Maler Troll 1 rtl. Mit Gruß vom Kynast bei einer heitern Schlittenpartie 15 rtl. Hr. Bäcker Wehrsig jun. 1 rtl. Hr. Oberpost-Secretdir Behrend 15 sgr. Ein armes Dienstmädchen 5 sgr. Collecte aus dem Schildauer-Bezirk, gesammelt vom Bezirks-Vorsteher Hrn. Kaufm. Pollack, 61 rtl. 16 sgr.

In der Expedition des Boten: Fr. Koch u. Fam. Walter in Straupitz 1 rtl. 10 sgr. Hr. Partik. Hapel 3 rtl. Ungen. 20 sgr. Von einem Landmann 1 rtl. Hr. Tischlermstr. Aulich 15 sgr. Hr. N. N. in Herischdorf 2 rtl. Hr. Part. Neumann 1 rtl. Hr. Gensd'armen-Wachtmeister Scobel 1 rtl. K. D. in Lähn 1 rtl. Hr. J. in Giersdorf 1 rtl. Hr. J. M. in Petersdorf 2 rtl. HH. Gebrüder Erfurt 10 rtl. Hr. Kfm. Emrich 1 rtl. Hr. Rittmeister v. Ziegesar 3 rtl. Hr. Lederhdlr. Hoppe 1 rtl. Ung. 2½ sgr. Hr. Gymn.-Lehrer Müller 1 rtl. Verw. Fr. Beate Felsmann 5 sgr. Hr. Buchbdr. Seifert 1 rtl. Hr. Pastor Ed. Schmidt in Tiefhartmannsdorf 1 rtl. Hr. Kaufm. Sarner 3 rtl. O. Z. in Cunnersdorf 1 rtl. 2 Dienstmädchen 15 sgr. Von der Schule zu Jannowitz 3 rtl. Von den Korbmacherges. HH. Henner und Weiß 10 sgr. Hr. Mich. Vallentin 15 sgr. Ung. 5 sgr. Hr. Albert Cassel 1 rtl. Hr. H. 1 rtl. Hr. Lehrer Tuschke 1 rtl. Hr. Postverw. Griemberg in Schmiedeberg 2 rtl. Hr. Conrector Krügermann 1 rtl. Hr. Major Kierstein a. D. in Wiesa b. Greiffenberg 3 rtl. Ungen. 1 rtl. Fr. Buchhalter Turm 10 sgr. Fr. Sonne 5 sgr. E. W. in Cunnersdorf 10 sgr. Arb. Scholtz in Herischdorf 10 sgr. Hr. Kreis-Thierarzt Borgmann 1 rtl. Der Rein-Ertrag eines Concerts des Männer-Gesangvereins zu Schreiberhau 13 rtl. Geschwister Lewy 15 sgr. Hr. Dr. Dietrich 2 rtl. Hr. Part. Strauß 1 rtl. Hr. Kfm. Vogt 3 rtl. Hr. Stiftsauff. Knobloch 15 sgr. Hr. Maler Kaminsky 1 rtl. Dienstm. Nr. 5 10 sgr. Hr. Kammerd. Richter a. Stonsdorf 1 rtl. Hr. Gerichtsschr. Teichler a. Stonsdorf 1 rtl. Hr. Obergl. Hering 1 rtl. Von der Schuljugend in Neu-Gebhardsdorf durch Lehrer Heinrich 1 rtl. 5 sgr. Hr. Landrath a. D. v. Wrochem 2 rtl. Hr. Gasthofbes. Engelmann 1 rtl. Hr. Rittergutspächter Sabarth nebst Familie in Riemendorf 15 rtl. Hr. Beamter Pohl 1 rtl. Haus- und Hof-Gesinde, Ziegelmeister und Arbeiter, von ½ sgr. der armen Arbeiter-Wittwe bis zu 20 sgr. des Großschäfers, 4 rtl. 20 sgr. 6 pf.

In Folge des Aufrufs des Königl. Regierungs-Präsidiums zu Liegnitz haben wir an dasselbe abgesandt:

am 13. d. M.: Thlr. 200.
am 15. „ „ „ 200.
Summa: Thlr. 400.

F. W. Alberti. Vogt. C. W. J. Krahn.

Um fernere gütige Beiträge wird dringend gebeten.

---

z. h. Q. 27. h. 4½ Quart. Conf. III.
5½ Inst. I. 568.

Wohlthätigkeit.

Der Nothschrei unserer Brüder in Ostpreußen findet im weiten Vaterlande ein lautes Echo, und Arme und Reiche, Vornehme und Geringe suchen nach Kräften helfend und mildernd einzutreten. Auch die Bürger-Ressource in Schmiedeberg will gern ihr Scherflein zu diesem Liebeswerke beitragen und beabsichtigt künftigen Sonntag (am 19. d. M.) im Schießhaussaale eine theatralisch-musikalische Aufführung zu diesem schönen Zwecke zu veranstalten. Es bedarf wohl nur dieser kurzen Notiz, um eine recht rege Betheiligung an diesem Liebeswerke hoffen zu lassen. L. S.

Musikalische u. theatralische Abend-unterhaltung in Schönau.

545. Zum Besten der Nothleidenden in der Provinz Preußen ist der hiesige Männergesang-Verein entschlossen oben angegebene Abend-Unterhaltung künftigen Sonntag den 19. Januar c. im hiesigen Schießhaussaale auszuführen. Billets zu nummerirten Plätzen à 10 Sgr., sowie zu den nicht nummerirten à 5 Sgr. sind zu haben bei den Herren: Kaufm. Zeh, Kaufm. Schmiedel, Kaufm. Weist u. Strickermstr. Siebeneicher hierselbst. Kassenöffnung Abends 6 Uhr. Anf. Abends 7 Uhr.

Die allgemeine Theilnahme und das tiefe Mitleid, erweckt durch den Nothschrei aus der bedrängten vaterländischen Provinz, läßt hoffen, daß zu dem oben besagten Zwecke sich der Verein einer recht zahlreichen Betheiligung erfreuen werde.

Schönau, den 12. Januar 1868.

Der Vorstand des Männergesang-Vereins.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der am 7. Dezember 1867 gezogenen, durch die Bekanntmachung der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden von demselben Tage zur baaren Einlösung am 1. Juli 1868 gekündigten Schuldverschreibungen der fünfprozentigen Staatsanleihe vom Jahre 1859, sowie das Verzeichniß bereits früher gekündigter und nicht mehr verzinslicher Schuldverschreibungen der Anleihen von 1856 und 1859 (5%) hängt in unserm Stadt-Haupt-Kassen-Lokale sowie am Raths-Sessionszimmer zu Jedermanns Einsicht aus, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Hirschberg, den 13. Januar 1868.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

---

629. **Bekanntmachung.**

Der zum nothwendigen Verkauf des früher Heidorn'schen jetzt Sander'schen Hauses No. 936 hierselbst auf den 30. d. M. anberaumte Bietungs-Termin ist aufgehoben.

Hirschberg, den 6. Januar 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

---

628. **Bekanntmachung.**

In dem Concurse über den Nachlaß des Tischler-Meisters Eduard Pfeiffer von Hermsdorf u/K. ist der einstweilige Verwalter der Masse, Königliche Rechtsanwalt Bayer hier, auch zum definitiven Massenverwalter ernannt.

Hirschberg, den 31. Dezember 1867.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

630. Die unserer Jurisdiction angehörigen Herren Vormünder werden wiederum angewiesen, die Erziehungs-Berichte über ihre Pflegebefohlenen nicht unmittelbar zu den Akten einzureichen, sondern den Herren Ortsgeistlichen in den vormundschaftlichen Conferenz-Terminen, welche kein dazu Eingeladener ohne genügende Entschuldigung versäumen darf, persönlich zu übergeben.
Kostenfreie Berichts-Formulare sind bei den betreffenden Ortsgerichten, sowie in unserem Vormundschafts-Bureau zu erfordern, und vor der Abgabe an uns vollständig auszufüllen.

Hirschberg, den 7. Januar 1868.

Königl. Kreis-Gericht. II. **Abtheilung**

14423. **Freiwilliger Verkauf.**

Das den minorennen Kindern der verstorbenen Altwaarenhändler August und Caroline Scholz'schen Eheleute gehörige, hierselbst am Markte sub Hypotheken-Nr. 54 belegene Wohnhaus soll

am 20. März 1868, Vormittags 11 Uhr,

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Zimmer Nr. 15 im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Striegau, den 7. December 1867.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

682. **Auktions-Anzeige.**

Dienstag den 21. d. M., von früh 10 Uhr ab, werde ich in meinem Auktions-Lokale, Hotel zum weißen Roß, **den Rest von Porzellan und Steingut, Cigarren und Taback, Wein** meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Fr. Hartwig, Auktions-Kommissar.

683. **Große Möbel-Auktion.**

Donnerstag den 23. d. M. werde ich von früh 10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab im frühern Sachs'schen Hause, jetzt Herrn Emrich gehörig, Greiffenberger Straße, Ecke, eine Treppe hoch, **Kleider und Glasschränke, Bettstellen, 2 Sophas, 30 Stühle, 6 Tische, 1 Schreibsekretär, 2 Kinder-Bettstellen u. viele Hausgeräthe** meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Fr. Hartwig, Auktions-Kommissar.

669. Künftige Mittwoch, den 22. Januar c., von Vormittag 9 Uhr ab, soll der Nachlaß des zu Voigtsdorf verstorbenen Stellmachermstr. **Gottlieb Wennrich,** bestehend in Betten, Kleidungsstücken, Handwerkszeug und verschiedenem Stellmacher-Holze, in der Behausung Nr. 75 meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu einladen:

Die Orts-Gerichte.

649. **Auktion.**

Aus dem Nachlasse der unverehelichten **Friederike Zimmermann** von hier sollen:

a) **Montag den 27. Januar 1868, von Vormittags 9 Uhr ab und folgende Tage,** verschiedene Meubles, Hausgeräthe, Porzellan und Gläser;
b) **Donnerstag den 30. Januar 1868, von Vormittags 9 Uhr ab und folgende Tage,** verschiedene weibliche Kleidungsstücke, Vorräthe an Schnittwaaren, Leinenzeug und Betten, mehrere Centner Lumpen, Flachs, Werg und Makulatur,

gegen sofortige baare Zahlung in dem Gasthofe zum goldenen Löwen hierselbst meistbietend versteigert werden.

Schönau, den 13. Januar 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

623. **Auktion.**

Mittwoch den 22. Januar c. Vormittags von 10 Uhr ab sollen in der Gutsbesitzer Flögel'schen Besitzung zu Quolsdorf diverse gute Meubles, Kleidungsstücke, Betten, ein neuer eiserner Ofen, 95,000 gebrannte und ungebrannte Dach- und Mauerziegel, 1 Spazier- und 3 Wirthschaftswagen, 2 Frachtschlitten, eine Wurfmaschine, 250 Ctr. Heu und 15 Ctr. Saamen-Klee, 12 Schock Hafer, eine Parthie Flachs, Leinsaamen und Futterrüben, 3 Kühe und 2 Pferde und 2 gute Pferdegeschirre mit neusilbernem Glockengeläute meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Striegau, den 10. Januar 1868.

Krain, Auktions-Kommissarius.

603. **Verpachtungs-Anzeige.**

In den nächsten Monaten wird die Pacht unsers Schützenhauses frei. Genanntes Etablissement empfiehlt sich sowohl durch seine reizende Lage, als auch besonders durch die umfangreichen Einrichtungen, wozu in erster Reihe ein sehr großer Saal, ein kleiner Salon, bedeutende Keller, eine Kegelbahn und ein gut zu verwerthender Garten gehören. Darauf Reflektirende können die Pachtbedingungen und jede andere wünschenswerthe Auskunft jederzeit bei unserm Mitgliede, dem Vorschußvereins-Direktor Hübner erfahren.

Waldenburg, den 10. Januar 1868.

Die Verpachtungs-Kommission.

664. In einer belebten Provinzialstadt, am frequentesten Platze gelegen, ist ein **Spezerei-Geschäft,** verbunden mit **Destillation,** nebst Utensilien und nöthigem Wohngelaß Johanni 1868 zu verpachten und in der Expedition des Boten zu erfragen.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

653. Meine in hiesiger Vorstadt auf's Vortheilhafteste eingerichtete, nahe am Wasser massiv erbaute **Lohgerberei,** wozu ein Wohnhaus, eine Loh- und Kalk-Werkstatt, sowie ein großes Lohkuchen-Gerüst gehört, ebenso 8 Gruben, 18 Farben, 11 Ercher vorhanden sind, beabsichtige ich unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Striegau, den 14. Januar 1868.

Louis F. Broßmann.

644. Zu verkaufen oder zu verpachten ist zu Ostern der **Paßkretscham** zu Schmiedeberg; es gehören 21 Morgen Acker und Wiese dazu. Näheres ist zu erfahren beim Eigenthümer.

Wolf, Fleischer in Dittersbach städt.

Pacht-Gesuch.

Eine Gastwirthschaft in der Stadt oder auch auf dem Lande wird bald oder auch zum 1. April d. J. von einem kautionsfähigen Pächter zu pachten gesucht. Gefällige Offerten werden unter der Chiffre A. St. Kittlitztreben entgegengenommen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

468. Die Wittwe eines königlichen Beamten, deren erwachsene Tochter sie darin unterstützen würde, erbietet sich zu Ostern Mädchen, welche die hiesige höhere Töchterschule besuchen, in Pension zu nehmen. Gewissenhafte mütterliche Obhut wie liebevollste Pflege wird zugesichert. Hierauf Reflektirende erfahren Namen und Wohnung in der Expedition des Boten.

Das photographische Atelier von E. Deplanque, Hirtenstr. Nr. 14, stets gut geheizt, ist täglich von 9 bis 3 Uhr zu Aufnahmen in allen Größen bei jeder Witterung geöffnet. 700

Die Bettfederhandlung von **Auguste Sagawe,** Garnlaube bei Herrn Bergmann, empfiehlt ihr Lager von neuen **böhmischen** und **pommerschen Bettfedern** und **Daunen,** sowie ihr Lager von **fertigen Gebett Betten,** bei reeller Bedienung die billigsten Preise versichernd. 14689.



Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige **Postdampfschifffahrt**

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Newyork:	Von Bremen:		Von Newyork:
D. **Newyork**	11. Januar.	6. Februar.	D. **Deutschland**	8. Februar.	5. März.
D. **Union**	18. "	13. "	D. **Bremen**	15. "	12. "
D. **Hermann**	25. "	20. "	D. **Amerika**	22. "	19. "
D. **Hansa**	1. Februar.	27. "	D. **Weser**	29. "	26. "

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht ermäßigt auf £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Baltimore:	Von Bremen:		Von Baltimore:
D. **Baltimore**	1. März.	1. April.	D. **Baltimore**	1. Mai.	1. Juni.
D. **Berlin**	1. April	1. Mai.	D. **Berlin**	1. Juni.	1. Juli.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte **120** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht bis auf Weiteres: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

98. **Crüsemann**, Director. **H. Peters**, Procurant.

14740.

Hamburg und Bremen

directe Dampf- und Segelschifffahrten nach Amerika.

Ununterbrochen expedire ich mit den Bremer und Hamburger Post-Dampfschiffen von Bremen nach New-York jeden Sonnabend, von Hamburg nach New-York jeden Mittwoch. Ebenso im Laufe des Jahres mehrere Male mit Dampfschiffen nach New-Orleans, und vom 1. März ab, jeden 1. eines jeden Monats von Bremen nach Baltimore. Es ist erforderlich die Plätze durch Anmeldung und Anzahlung mehrerer Wochen vor Abgang zu sichern, geschieht dieses nicht, so steht zu gewärtigen, daß keine Plätze mehr frei sind, besonders im Zwischendeck.

Mit den größten schnellsegelnden Schiffen expedire ich wie bisher vom 1. März bis 1. December, jeden 1. u. 15. eines jeden Monats von Hamburg u. Bremen direkt, nicht über England, nach New-York, Philadelphia, Baltimore, New-Orleans, Galveston u. s. w. zu den billigsten Preisen. Auf portofreie Anfragen übermache ich meine belehrenden Druckschriften kostenfrei.

Agenten werden durch mich überall angestellt.

Bündige Contracte nach dem Gesetze werden durch mich und meine concessionirten Spezial-Agenten abgeschlossen.

Der Königl. Preuß. concessionirte General-Agent für ganz Preußen

C. Eisenstein in **Berlin,** Invalidenstraße Nr. 82.

Zwei Stück Nutzkühe, wovon eine Original-Holländer, vier Jahr alt, die andere gute Landkuh ist, verkauft wegen eigener Zuzucht das Dominium Elbel-Kauffung, Kreis Schönau. 515.

715 Straß Berge verbun gute besten

In für daß i Versi Augen Optik Erfol H 426

565 Eine mich lich fri Bestreb ehrten

Zu Nat liebi rahr Hi 467

663.

Auf einem Umgeg nahm licher ter Be W den 1 634.

715 Hirschberg, den 1. Januar 1868.

P. P.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze, äußere Schildauer Straße No. 24, im Hause des Herrn Schuhmachermeister Merten, neben dem Gasthof zu den drei Bergen, ein

Seifen- und Licht-Geschäft,

verbunden mit allen zur Wäsche und Beleuchtung dienenden Gegenständen, eröffnet habe.

Durch Beziehung aus den Fabriken meiner Brüder bin ich in den Stand gesetzt, anerkannt gute Waaren zu liefern und solche zum Fabrikpreise abzugeben.

Mein Unternehmen dem Wohlwollen des hochgeehrten Publikums der Stadt und Umgegend bestens empfohlen haltend, zeichne

Hochachtungsvoll

Theodor Jungfer.

Empfehlung!

Im Interesse gleich Hülfsbedürftiger halte ich für Pflicht, in weiteren Kreisen bekannt zu machen, daß ich nach den verschiedenartigen, vergeblichen Versuchen, meinen fast der Sehkraft beraubten Augen Hülfe zu bringen, diese endlich bei Herrn Optikus **Lehmann** in Jauer fand, der mit Erfolg und Sachkenntniß meinem Uebel begegnete.

Hausdorf. **W. Emde,**

426 Oekonomie-Verwalter.

365.

Etablissement.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich wieder als Bäckermeister hier niedergelassen habe u. täglich frische Semmel u. Brodt zu haben sind. Es wird mein Bestreben sein, mir das früher geschenkte Vertrauen eines geehrten Publikums auch jetzt wieder zu erwerben.

H. Schlag, dunkle Burgstraße.

Zum Anfertigen von **Spiegel- und Bilder-Rahmen (Baroque) in Gold und beliebigen Holzfarben, sowie zur Einrahmung aller Arten Bilder** empfiehlt sich

Hirschberg. **Wilhelm Stahlberg,**

467 Vergolder.

663.

Avis!

Auf Grund mir ertheilter Concession empfehle ich mich einem hohen und hochverehrlichen Publikum hier und der Umgegend: zur **Vermittelung von Geschäften, Uebernahme von Aufträgen,** sowie zur **Abfassung schriftlicher Aufsätze zc.,** unter Versicherung **reeller** und **prompter** Bedienung, bestens. **Vogt,** Concipient,

Warmbrunn, wohnhaft Voigtsdorfer Straße,
den 15. Januar 1868. im Stiftshause.

---

634. Ein Mitleser der „Schlesischen Zeitung" wird gesucht: Hellergasse Nr. 5, parterre.

---

719. Seine Niederlassung hierorts als pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer beehrt sich hiermit anzuzeigen

Hirschberg im Januar 1868. **Dr. C. Zinnecker.**

590.

Ergebene Anzeige.

Zur Anfertigung künstlicher Zähne und ganzer Gebisse, sowie einzeln, in Gold und Kautschuck, bin ich von Sonnabend den 18ten bis Montag den 20sten d. Mts. in Friedeberg im Gasthofe zum goldenen Löwen zu sprechen.

K. Friese aus Hirschberg.

---

599. Die Gemeinde Langwasser bei Lieberthal hat den Neubau eines katholischen Schul- und Küsterhauses, sowie Stallgebäudes daselbst in entreprise genommen, und beabsichtiget, die Ausführung dieser Baulichkeiten an qualificirte Unternehmer anderweit in Contrakt zu geben. Werkmeister, welche gesonnen sind, den Bau auszuführen, werden ersucht, ihre Offerten franko unter der Adresse: „An das Ortsgericht zu Langwasser, Schulhaus-Bausache," versiegelt bis zum 15. Februar d. J. abzugeben. Copien von Zeichnungen und Anschlägen werden auf Verlangen gegen Erstattung der Kosten übersandt.

Langwasser, den 12. Januar 1868.

Das Orts-Gericht.

365.

Bekanntmachung.

Einem hochverehrten Publikum des Löwenberger Kreises wird hiermit vom Unterzeichneten bekannt gemacht: daß er nach bestandener Prüfung vor dem Königlichen Kreis-Landrath-Amte, als auch vor dem Königlichen Kreis-Thierarzte in Löwenberg seine Bestallung als Abdecker von der Königlichen Regierung zu Liegnitz empfangen hat und verspricht prompte Ausrichtung seines Berufs. **Wehner,** wohlbestallter Abdecker.

Lähn, den 8. Januar 1868.

Drei Thaler Belohnung

sichere ich demjenigen zu, welcher mir den Urheber eines sich verbreiteten verleumderischen, meine Ehre angreifenden Gerüchts so anzeigt, daß ich denselben zur gerichtlichen Strafe ziehen kann. Ich warne vor Weiterverbreitung.

449. **Wilhelm Beer,** Bauergutsbesitzer zu Grunau.

680

Für Zahnleidende.

L. Neubaur, pract. Zahnkünstler **früher in Warmbrunn jetzt wohnhaft in Hirschberg, ist mehrfachen Aufforderungen zufolge Dienstag und Mittwoch als den 21. und 22. d. M.** in Berufsangelegenheiten in Friedeberg a/Q. im Gasthof zum schwarzen Adler zu sprechen.

488

Wohnungs = Veränderung.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum von Löwenberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Goldbergerstraße Nr. 162 sondern Markt Nr. 189 im Hause des Hrn. Controleur **Walter,** dicht neben dem Hotel du Roi, wohne. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe mir auch in meiner neuen Wohnung bewahren zu wollen. **Ernst Glaubitz,**
Schneidermstr. für Civil u. Militair.
Löwenberg im Januar 1868.

Przibilla sen., Graveur u. Lithogr.,

empfiehlt sich zu den so beliebten Aushängeschildern mit Gold- und Silberschriften auf Glas, sowie auch zum Kitten von Kunstgegenständen. Markt 18, bei Hrn. Kaufm. L. Schultz.

Zu gütiger Beachtung.

Zu jeglicher Privatschreiberei, auch Noten, empfiehlt sich und bittet um gütige Aufträge der Privatschreiber **J. Kallert,** wohnhaft dunkle Burgstr. beim Kaufm. Hrn. F. Landsberger.

Meine Niederlassung am hiesigen Orte als prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer erlaube ich mir hiermit vorläufig anzuzeigen.

Hirschberg, den 16. Jan. 1868.

Dr. Lucas, prakt. Arzt ꝛc.

681

513. Laut schiedsamtlichen Vergleich nehme ich die gegen den Fleischermstr. **W. Koppe** von hier gethane Beleidigung zurück und erkläre denselben für einen rechtschaffenen Mann.
Hermsdorf u/K., den 4. Januar 1868. **C. Gröbel.**

Verkaufs = Anzeigen.

499. Ein vor 3 Jahren erbautes **Wohngebäude** mit Garten ist veränderungshalber sofort billig zu verkaufen und zu beziehen. —
Die Lage ist günstig und schön, dasselbe enthält 7 Stuben, 2 Kabinets, 2 Küchen, geräumige Keller und Bodengelaß. — Selbstkäufer erfahren die Bedingungen durch den Besitzer von Nr. 31, Mühlgrabenstraße.

548. Ein frequentes **Specerei- und Farbewaaren-Geschäft,** verbunden mit **Spirituosen-Verkauf,** auf einer der belebtesten Straßen Hirschbergs, ist wegen Ankauf eines anderen Geschäfts am 1. April d. J. unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kapital nicht über 1000 Thlr. zum Ankauf erforderlich.
Frankirte Anfragen an die Expedition des Boten aus dem Riesengebirge unter der Chiffre **R. B.** zu richten.

Eine Windmühle (Holländer)

mit einem deutschen Mahl- u. einem Spitzgange, eingerichtete Bäckerei, circa 3 Morgen Land und im besten baulichen Zustande, ist sogleich billig zu verkaufen bei geringer Anzahlung. Die Mühle ist die einzige im großen Kirchdorfe und liegt dicht an einem der größten Bahnhöfe. Näheres beim
411. Gutsbesitzer Schüller in Heiligensee
bei Tiefenfurth, Niederschlesien.

677. Eine herrschaftliche **Brauerei,** Kreis Waldenburg, nahe der Eisenbahn, Grundstücke und Inventarium gut, Preis 8000 rtl. Anzahlung 4000 rtl., steht zum Verkauf. Näheres durch
Stör, Commissionair in Altwasser.

Haus = Verkauf.

Ein **Haus** in schönster Lage Hirschberg's mit Stallung zu 5 Pferden, Wagenremise und Hofraum, mit der herrlichsten Aussicht nach dem Riesengebirge, nebst herrschaftlicher Wohnung, bestehend aus 11 Piecen, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen; auch bin ich nicht abgeneigt, dasselbe auf einen Gasthof oder Mühle zu tauschen.
Das Nähere ist zu erfahren bei der Eigenthümerin selbst.
702. Wittfrau **Hornig** in Hirschberg.

510.

Brauerei = Verkauf.

Eine frequente Brauerei nebst Gasthof ist unter annehmbaren Bedingungen im schönsten Theile des Riesengebirges zu verkaufen. Hypothekenstand sicher. Verkaufspreis 8000 rtl. Anzahlung 3000 rtl. Auskunft ertheilt die Buchhandlung des A. Hoffmann in Striegau.

Gerichts-Kretscham-Verkauf.

493. Der mir gehörige Gerichtskretscham, verbunden mit Fleischernahrung und ca. 10 Morgen Acker, bin ich willens mit sämmtlichem Inventarium für den Preis von 1500 rtl. sofort zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren beim Eigenthümer. Unterhändler werden verbeten.
Alt-Röhrsdorf b. Bolkenhain. **Karl Fritsch,** Fleischermstr.

487. Das Haus No. 393 zu Nieder-Schmiedeberg, enthaltend 3 Stuben nebst Gärtchen, ist veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren beim Eigenthümer daselbst.

602. Eine neu gebaute **Schmiede,** massiv, ist veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen die Exped. des Boten sowie Herr Kaufmann Neumann in Freyburg i. Schl.

618. Eine **Gastwirthschaft** mit 16 Morgen Acker und vorzüglichen Wiesen, in gutem Baustande, ist sofort zu verkaufen. Auf portofreie Anfragen Näheres beim
Commissionair **Heinzel** in Bolkenhain.

696. Eine **Wassermühle** mit französischem und deutschem Gange, stehendem Vorgelege mit Cylinder, ist an einem stets aushaltenden Wasser in der schönsten Gegend des Kreises Hirschberg, wozu noch 30 Scheffel Acker und Berieselungs-Wiese gehören, wegen eingetretenen Familien-Verhältnissen sofort zu verkaufen. Inventar alles gut im Stande. — Anzahlung 2500 rtl., Kaufpreis 6500 rtl.
Nähere Auskunft unter **Q. P. 99.** poste restante Hirschberg.

Reines Malzextract,

bereitet von dem Apothekenbesitzer **Schering** in Berlin, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.

Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,

1/1 Paket 10 sgr., 1/2 Paket 5 sgr., sowie

Fenchelhonig,

sogenanntes **Schles. Fenchelhonig-Extract,** die 1/1 Flasch 10 sgr., die 1/2 Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke** zu **Hirschberg**
12715. und in der **Apotheke** zu **Warmbrunn.**

489.

Porter - Bier

empfiehlt die Lagerbier- und Porterbier-Brauerei von

A. Hausdorf

in **Waldenburg** in Schlesien.
à Flasche en detail 3 sgr. excl. Flasche.
Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt.

668.

Nutzholz-Verkauf.

Ein **Rüsterklotz,** 20 Fuß lang, enthaltend 29 Kub.-Fuß, ist zu kaufen in No. 70 zu Boberröhrsdorf.

Die große Nachfrage,

deren sich Johann Andreas Hauschild's vegetabilischer Haarbalsam überall erfreut, hat eine Menge Nachahmungen, die unter ähnlichen Namen angekündigt werden, hervorgebracht, es ist deßhalb darauf zu achten, daß in jeder Stadt nur eine einzige Verkaufsstelle für Hauschild's Balsam existirt und derselbe z. B. in Hirschberg allein echt zu haben ist bei **Paul Spehr,** Goldberg bei F. H. Beer, Greiffenberg: Gustav Jankowitz, Jauer: H. Hiersemenzel, Striegau: Aug. Schubert, Landeshut: Ernst Rudolph, Liegnitz: Gustav Müller, Löwenberg: Feodor Rother. 172

Fiadora! Fiadora!

Die so sehr beliebt gewordene **Fiadora-Cigarre** ist in **gut gelagerter Waare** wieder eingetroffen, was ich den mehrfachen Anfragen zufolge meinen geehrten Kunden hierdurch ergebenst mittheile. **Gustav Hubrich.**
Greiffenberg i/Schl. 660.

---

621. Die **Orgel- und Harmonium-Bauanstalt** des **Natke** zu Liegnitz empfiehlt ihre Harmoniums, desgleichen Melodieführer und Zungeneinsätze in **Orgeln,** welche bei beschränktem Raume anzubringen sind. Der Melodieführer ergänzt die Disposition der **Orgeln,** hebt die leitende Oberstimme hervor, wie es bisher nur mit Begleitung von Blasinstrumenten möglich war.

641

Anerkennungsschreiben.

Herrn **J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6.**
Da nach Verbrauch der ersten Krause **Universal-Seife** das Fußleiden meiner Frau sich sehr verringert hat, ersuche ich noch um eine Krause, à 1 Thlr., welchen ich beifüge.
Hochachtungsvoll
A. Volger, Oberinspector.
Korberrode bei Lossen, den 29. November 1867.

Herrn **J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6.**
Ich bitte mir sogleich nach Empfang dieses für einliegende 25 Thlr. **Gesundheits-Seife** in Flaschen und **Universal-Seife** in Krausen nebst Gebrauchsanweisungen zugehen zu lassen. **Die Seifen ernten jetzt allseitig Lob** u. kommen immer stärker in Gebrauch. **Theodor Pfitzmann,**
Leipzig, den 3. December 1867. Hoflieferant.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben:
In **Hirschberg** bei **Paul Spehr.**
Bolkenhain: Marie Neumann. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Görlitz:** Th. Wisch. L. Moll. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Haiuan:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Lieban:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother & Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Muskau:** J. E. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** Adelbert Weist. **Schömberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, A. Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Kamitz. **Waldenburg:** J. Heimhold.

Liebig'sches Nahrungspulver

für Säuglinge, Reconvalescenten und Kranke, in stets gleichmäßig gewissenhaft bereiteter Waare fabricirt, genau nach Angabe des Professor **J. v. Liebig,** vom Apotheker **E. Störmer** in Freiburg in Schl., ist in Packeten zu 12 Tagesportionen zu 7 1/2 Sgr. zu haben in: 13490.
Greiffenberg: Apotheker A. Müller. Friedeberg a/Q.: Apotheker Mühe. Liebenthal: Apotheker Straßburger. Hirschberg: F. W. Diettrichs Nachfolger, A. P. Menzel. Goldberg: Otto Arlt. Waldenburg: C. A. Ehlert. Liegnitz: Erich Schneider. Schweidnitz: A. Greiffenberg. Jauer: Apotheker Störmer.

Magdeburger Sauerkohl, beste Waare,
Türk. Pflaumen, à Pfd. 5 1/2 sgr., 552.
" Pflaumenmus, 11 Pfd. für 1 rtl.,
" " ganz festen, à Pfd. 5 sgr.
bei **Gustav Jankowitz** in Greiffenberg.

---

606. Ein 7 oktaviges, gutgehaltenes Berndt'sches **Flügel-Instrument** verkauft der Kreis-Gerichts-Secretair Weinhold.

Einen gut erhaltenen, gebrauchten Schlitten mit Verdeck kauft preismäßig das Dom. Elbel-Kauffung, Kreis Schönau. 516.

650.

Leinsaamen = Offerte.

Nachdem die ersten Sendungen in **Rigaer** und **Pernauer** **Kron=Säe=Leinsaat** bereits eingetroffen, halte solchen den Herren Gutsbesitzern und Landwirthen einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.

Greiffenberg i.|Schl. **Gustav Hubrich.**

626. **Gummischuhe** in bekannter Qualität empfiehlt **H. Bruck**

613.

Ein Hausarzt jeder besorgten Mutter

verdient der Schlesische Fenchel=Honig=Extract von L. W. Egers in Breslau mit Recht genannt zu werden, wofür nachstehende Zeilen deutlich genug sprechen:

Herrn **L. W. Egers** in Breslau.

Ruhla, den 28. April 1867.

Gegenwärtig ist hier eine Krankheit unter den Kindern, wo sich der Fenchel=Honig sehr bewährt hat, nämlich **Masern**, die mit starkem Husten anfangen, der im Laufe der Krankheit stärker wird. Der Gebrauch des Fenchel=Honigs hat den Husten gemindert und beseitigt. Man hat Fälle hier gehabt, wo der Fenchel=Honig nicht angewandt worden ist, und die Kinder haben durch den starken Husten Lungenentzündung bekommen und sind gestorben. (Folgt Auftrag auf eine Sendung per Eilgut.

Mit aller Achtung **Gottlieb Ziegler.**

Der Schlesische Fenchel=Honig=Extract von L. W. Egers in Breslau ist nebst einer Broschüre über seine Wirkungen, welche die Käufer gratis erhalten, **allein ächt** zu haben bei:

C. Schneider in **Hirschberg**, dunkle Burggasse,

Louis Lienig	in Bolkenhayn,	**Julius Schmidt**	in Lüben,
Herrmann Schön	in Bolkenhayn,	**J. F. Machatscheck**	in Liebau,
J. G. Schäfer	in Greiffenberg,	**Gustav Räbiger**	in Muskau,
F. W. Müller	in Goldberg,	**F. A. Semtner**	in Neusalz,
J. F. Menzel	in Hohenfriedeberg,	**P. Wefers**	in Schmiedeberg,
Feodor Rother	in Löwenberg,	**C. T. Jaschke**	in Striegau,
August Werner	in Landeshut,	**R. Grauer**	in Schönau,
Julius Helbig	in Lähn,	**C. E. Fritsch**	in Warmbrunn.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich in Folge der abermals **bedeutend** erhöhten Kohlenpreise genöthigt bin, eine kleine Preissteigerung meines Marmorbaukalkes einzuführen. — Ackerkalk behält den bisherigen Preis. — Von jetzt ab, bis auf Weiteres, kostet loco Kalköfen:

a) **Marmorbaukalk** der Scheffel Ofenmaß 9 Sgr.,
b) desgl. Ackerkalk = = = 3 Sgr.,

und wird bei **baldiger** Zahlung der bisher übliche Rabatt in Natura bewilligt.

Dominium Elbel=Kauffung, den 10. Januar 1868.

514. **Hellmann**, Großherzogl. Oldenb. Ritterguts pächter.

Zwei Baustellen an der äußeren Schildauer Straße, auch **ein Wohnhaus** mit **Garten** sind zu verkaufen und erfahren Selbstkäufer Näheres durch den
...31. Maurer- und Zimmermeister **Altmann.**

Diverse Tinten zum äußersten Preise um damit zu räumen bei
553. **Gustav Jankowitz** in Greiffenberg.

...4. **Verkaufs - Anzeige.**
Bei Hohenfriedeberg sind zwei bevölkerte **Bienenstöcke** u. ...chs leere **Klotzbeuten** billig zu verkaufen.
Näheres zu erfahren in der Expedition des Boten.

Marinirte und **geräucherte Heringe, türkische Pflaumen, Viehsalz-Lecksteine** zu haben bei 698. **Robert Friebe.**

...07. Wegen Räumung einer großen Niederlage, verkaufe ich einige hundert Dutzend **Steingut-Speise-Teller** zu den sehr billigen Preisen von 10, 12 und 13 sgr. per Dutzend. Bei Parthien von mindestens 10 Dutzend gewähre ich noch einen Rabatt von 10 %.
Auch habe ich eine große Parthie von Steingut-Schüsseln und Waschgeschirren am Lager, welche ich ebenfalls ganz billig abgebe. **Theodor Selle,** Schildauerstr. 9.

...08. Das Dominium Ober-Hohendorf bei Bolkenhain hat ein $1\frac{3}{4}$ Jahr altes **Fohlen** und eine tragende **Stute** zu verkaufen.

Echte Wiener Apollo - Kerzen,
das Pack 1 Pfd. 3 Lth. wiegend,
beste Türkische Pflaumen,
= Mährische Pflaumen,
(Pfd. 2½ Sgr.),
Italienische Macaroni,
echt Jamaica Rum u. Arac de Goa,
Malz-Syrup im Ganzen und Einzeln empfiehlt zu den billigsten Preisen
611. **Gustav Scholtz.**

...12. **Zucker-Syrup,** à Pfd. 3 sgr., bei **Paul Spehr.**

12 Haufen altes Bauholz,
...n Klafterschnittlänge eingesägt, sind Sonnabend den 18. Januar, Nachmittag 3 Uhr, per Meistgebot zu verkaufen
in der Papierfabrik von **J. Erfurt & Altmann.**

...7. 10 Kasten Schindeln stehen zum Verkauf in Nr 128 Voigtsdorf.

574. Von Donnerstag ab täglich frische **Fasten- u. Schaumprezeln** bei **H. Schlag,** dunkle Burgstraße.

636. Zwei junge **Zugochsen** stehen zum Verkauf in Nr. 543 in Schmiedeberg.

! Alle Sorten Bettfedern !
billigst bei **A. Streit in Hirschberg,**
679. in der Nähe der evang. Kirche.

684 **Zu verkaufen ist**
Hospitalgasse Nr. 12 wegen anderer Wohnungseinrichtung: 1 gebrauchtes aber gut erhaltenes Flügelinstrument, 1 Sopha, 1 Mahagoni-Damenbureau, 1 Kommode, 1 Stehpult, 1 Tisch, 1 Waschtisch, 1 gußeiserner Ofen und dergl. mehr.
Hirschberg im Januar 1868.

703. Mehreren Anfragen zu genügen, bemerke ich für die zahlreichen Freunde des Herrn **Dr. Hederich,** daß ich im Besitze der photographischen Visitenkartenplatte des Verstorbenen bin. **O. van Bosch.**

697. Die Dr. H. Müller'schen **Katarrhbrödchen***) sind in katarrhalischen Affectionen, Husten, Verschleimung, Heiserkeit ꝛc., mehrfach von mir, namentlich auch in der Kinderpraxis mit **sehr gutem Erfolg** angewendet worden, was ich gern bezeuge. Dr. Kriebel, pct. Arzt in Berlin.
*) In Packeten a 3 und 6 sgr. zu haben bei Robert Friebe in **Hirschberg,** A. Zickro in **Greiffenberg,** J. G. Schmidt in **Liebau,** Alb. Leupold in **Neukirch,** Ed. Wenzel in **Patschkau,** A. W. Mossner in **Liegnitz.**

699 **Wegen baldiger Räumung**
eines Lokals verkaufe ich bedeutend billiger 6 Kleiderschränke, 6 Glasschränke, viele Tische, gute u. ordinäre, Kinderstühlchen, mehrere Kommoden, einen Bettschirm, Fenstertritte, Regale, Waschtische, Laden, Sophas, eine noch ganz gute Feuerspritze, 4 Kinderwagen, Wanduhren, Kleidungsstücke und dergl. mehr.
E. Jentc, Hellergasse Nr. 28.

701. Die nach der Natur gefertigte Photographie des verstorbenen Herrn
Dr. Hederich
ist in verschiedenen Größen zu haben bei
E. Deplanque, Hirtenstr. 14.

Apotheker Bergmann's
Barterzeugungstinctur
unstreitig **sicherstes** Mittel, binnen **kürzester Zeit** bei selbst noch **jungen Leuten** einen **starken** und **kräftigen** Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt à Flac. 10 und 15 Sgr
360. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.
Adelbert Weist in Schönau.

598. Ein Paar elegante, gut eingefahrene, fehlerfreie Wagenpferde (4- und 6jähr. Füchse) stehen auf unterzeichnetem Dom. zum Verkauf; ebenso sind daselbst
ca. 150 Ctr. ungerösteter Flachs
zu verkaufen. Dom. Bertelsdorf bei Lauban.

591. **Ein höchst eleganter Schlitten ist billig zu kaufen.**
Hugo v. Schmeling.

659. Ein **Hühnerhund**, 10 Monat alt, braun, ohne Abzeichen, guter Race, ist billig zu verkaufen.
Hirschberg, den 15. Januar 1868.
C. Eduard Burghardt im Kirchkretscham.

564. In meinem Holzschlage halte ich stets Vorrath von dürrem **Reisig** und **Stockholz**, auch ofenrecht gehackt und die Anfuhr besorgt **C. Eduard Burghardt.**
Hirschberg, im Januar 1868.

667. Eine gute Nutzkuh, ganz nahe zum Kalben, ist zu verkaufen in Nr. 19 zu Krummhübel.

550 **300,000 Stück**
gute abgelagerte Cigarren werden, um das Lager zu verringern, **zum Kostenpreise** verkauft. Wiederverkäufern außerdem 10 % Rabatt bei **Gustav Jankowitz** in Greiffenberg.

Dr. Pattison's
Gichtwatte
lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- u. Lendenweh. In Paketen zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei
Paul Spehr in Hirschberg,
Eduard Temler, Brüderstr., Görlitz,
11847. **L. Namsler** in Goldberg.

Aechte Meerschaumspitzen zum Kostenpreise bei **Gustav Jankowitz** in Greiffenberg.

Eduard Sachs'sche **Magen-** und
662 **Lebens-Essenz,**
fabricirt unter specieller Leitung des Herrn Apotheker **Bock, tausendfach berühmt** und anerkannt, die Flasche 15 und $7\frac{1}{2}$ Sgr. ist für Goldberg und Umgegend nur allein ächt zu haben bei **F. W. Müller** in Goldberg, Friedrichsstr.

Kaufgesuche.

648. Den geehrten Herren Landwirthen zeige ich ergebenst an, daß ich jeden Tag auch außer unserm Montags-Markte alle Sorten **Kleesaamen** zu möglichst höchsten Preisen kaufe.
Wilhelm Hanke.
Löwenberg, den 16. Januar 1868.

Gesunde **Kirschbaum-Pfosten** kauft in großen Par[tien]
547. Ferd. Wittig.

14809. **Stroh**
kauft stets und bezahlt zeitgemäße Preise C. Weinma[nn]

Zu vermiethen.

466. Greiffenberger Straße Nr. 18 ist der obere Stock [im] Ganzen von Ostern ab zu vermiethen.

625. Eine **Stube** für eine einzelne Person ist vom 1. A[pril] ab anderweitig zu vermiethen bei
A. Mittelstädt, Maler. Promenade
Auch kann ein Balkonstübchen nebst Balkon dazu gege[ben] werden bei Obigem.

497. **Zu vermiethen:**
Zwei Stuben, 1 Küche und Beigelaß sofort; fünf Stu[ben], Küche, Keller und Beigelaß zu Ostern, Letztere auch getheil[t]. Näheres bei **J. Timm,** Maurer- und Zimmerm[eister].

658. Eine freundliche Stube mit Kabinet, Küche u. nöthig[em] Zubehör, ist sofort zu vermiethen Boberberg Nr. 9.

654. Schildauer Straße Nr. 80 ist die zweite u. dritte E[tage] zu vermiethen; desgleichen eine möblirte Stube für ein[en] einzelnen Herrn.

674. Eine **Schlafstelle** ist offen beim
Schuhmachermstr. Adam, dunkle Burgstr.

635. Zapfengasse 7 sind parterre 2 Stuben, Alkove, Kü[che], Remise und Beigelaß sofort zu vermiethen.

646. Eine freundliche, ausmöblirte Stube (Aussicht a[uf] Gebirge und Kavalierberg) ist an einen oder zwei Her[ren] bald zu vermiethen Hirtenstraße Nr. 2 eine Stiege bei
F. Mehrle.

685. Stuben sind zu vermiethen und 1. April zu bezie[hen] Hellerstr. Nr. 14 bei A. Glaß, Lohndiener.

676. Priesterstraße 2te Etage. **Weißstein.**

704. Eine **Stube** nebst Zubehör ist zu Ostern zu vermiet[hen] bei G. Böhm, Tischlermstr., dunkle Burgstr. 8

708. **Eine freundliche Wohnung**
im 2. Stock ist von Ostern c. ab am Ringe, Garnlaube [...] zu vermiethen bei **Rumpelt & Meierhoff.**

709. Eine Stube und Zubehör zu vermiethen: Sand 7.

710. Stube und Alkove zu vermiethen: Promenade No.

714. Eine Wohnung von 3 bis 5 Stuben nebst Küche [u.] Beigelaß ist an ruhige Miether zu vergeben. Kath. Ring [...]

691. Schützenstraße 33 ist eine große und eine kleine **Wo[h]nung** zu vermiethen und bald zu beziehen.

673. Gebranntes **Sommerkorn** bei **Berndt,** Boberber[g].

627. Eine freundliche Wohnung an ruhige Miether [zum] 2. April. Markt, Garnlaube bei **Michaelis Vallentin.**

413. Zum 1. April d. J. ist in meinem Hause, Hermsdor[fer] Straße Nr. 302, die erste Etage, bestehend in 5 heizba[ren] Zimmern, Entree, Küche, Kammern, Holz- und Kellerge[laß] mit Gartenbenutzung zu vermiethen.
Warmbrunn, im Januar 1868. C. E. Fritsch.

605. Warm[brunn] zu bez[iehen]

656. In dem Oberst[...] 1 Küc[he] miethe bezoge[n] Sch[...]

672.

645. bis 6 wolle[n] Exped[ition]

657. kann [...] Ja[...] Ein als H[...] bei S[...]

695. dauern[...]

638. Arbeit[...]

616.

511. terin [...] Expedi[tion]

713. kann [...] Ei[...] bereit gute vom Elbel[...]

705. Kutsch[...]

614. schäftig[...]

652. sehen, Näh[...] in St[...]

605. Eine Parterre=**Wohnung** ist im Stammhaus in Warmbrunn getheilt oder ganz zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

656 **Zu vermiethen.**

In dem Hause Nr. 112 hiesiger Ober=Vorstadt ist der von dem verstorbenen Gerichtsdirector Herrn **Pflug** inne gehabte Oberstock noch zur Hälfte, bestehend aus 2 Stuben, 1 Alkove, 1 Küche, 1 Kellerabtheilung und sonstigem Zubehör, zu vermiethen u. kann Anfang April c. von einem ruhigen Miether bezogen werden. **Weist,** Kantor emer.

Schönau, den 15. Januar 1868.

672. Zwei Stuben sind zu vermiethen. Boberberg 5.

Mieth=Gesuch.

645. Eine herrschaftliche **Wohnung** von 4 bis 6 Zimmern wird zum 1. April c. gesucht und wollen Vermiether ihre Adresse sub A. B. in der Expedition d. B. abgeben.

Personen finden Unterkommen.

657. **Ein tüchtiger Schriftsetzer**
kann bald in Condition treten in der
Jauer. **Opitz**'schen Buchdruckerei (H. Vaillant).

Ein gelernter Jäger, guter Schütze, wird zum 1. April c. als Hilfsförster gesucht vom Dominio Pilgramshain bei Striegau. Gehalt 50 rtl. und freie Station. 546.

695. Ein **Schneidergeselle**, fleißiger Arbeiter, findet sofort dauernde Beschäftigung bei **Fischer** in Grunau.

638. Ein **Tischlergeselle** findet auf feine Möbel baldigst Arbeit beim Tischlermstr. Gründer in Fischbach.

616. Zwei Gesellen finden dauernde Arbei bei **Johann Stalz,** Schuhmachermeister in Lähn.

511. Ein auf Cartonnagen eingerichteter Arbeiter oder Arbeiterin wird für eine Fabrik gesucht. Meldungen franco an die Expedition des Boten sub A. R. No. 90.

713. Ein Knabe, welcher sich zum **Kellner** ausbilden will, kann sich melden bei **E. Siegemund**, Gruner's Felsenkeller.

Eine **Köchin**, die gute Hausmannskost zu bereiten versteht, und sich darüber, wie auch über gute Führung glaubhaft legitimiren kann, findet vom 1. April c. ab Unterkommen beim Dominio Elbel=Kauffung, Kreis Schönau. 661.

705. Den geehrten Herrschaften empfehle ich herrschaftliche Kutscher, Köchinnen, Schleußerinnen, Haus= u. Küchenmädchen. Schlicht, Vermietherin.

614. Fleißige und ordentliche **Arbeiterinnen** finden Beschäftigung in der Seidenfabrik von A. Cavalier in Schmiedeberg.

Personen suchen Unterkommen.

652. Ein tüchtiger **Haushälter,** mit guten Zeugnissen versehen, sucht bald oder 1. Februar eine solche Stellung. Näheres zu erfahren beim Buchhändler Herrn **Hoffmann** in Striegau.

239. Ein Mädchen von außerhalb, mit allen Branchen der Hauswirthschaft vertraut und mit guten Schulkenntnissen, sucht ein Engagement in einem Geschäft. Baldiger Antritt erwünscht. Näheres unter A. b. C. in der Expedition des Boten.

651. Eine gute gesunde **Amme** sucht ein Unterkommen bei der Hebamme **Besten.**

Striegau, den 15. Januar 1868.

Lehrlings=Gesuche.

198. Ein Lehrling kann bald oder zu Ostern d. J. unter annehmbaren Bedingungen melden in der Buchdruckerei von **G. A. Rämisch** zu Görlitz, Fischmarkt Nr. 12.

496. Ein Knabe rechtlicher Eltern, mit guter Schulbildung, findet in meinem gemischten Waarengeschäft sofort oder Ostern Aufnahme. Lehrgeld nach Uebereinkunft. Meldungen franco. **Ewald Weinhold** in Freyburg i. Schl.

620. Einen **Lehrling** nimmt an der Böttchermeister A. Talke in Wigandsthal.

690. Einen Lehrling nimmt an Kinzel, Schmiedemeister in Wünschendorf bei Lähn.

Gefunden.

424. Von einem kleinen Knaben aus Lehnhaus ist im sogenannten Mühlwege an der Straße von Lehnhaus nach Lähn ein preußischer Fünfthalerschein gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben zurückerhalten beim Gerichtsscholz **Schäfer** zu Schiefer bei Lähn.

617. Auf dem Wege von Hirschberg bis Lomnitz hat sich ein **Hund** mit braunen Beinen und rauher Platte zu mir gefunden; derselbe kann gegen Erstattung der Futterkosten in Nr. 69 zu Lomnitz binnen 8 Tagen abgeholt werden.

639. Einen gefundenen jungen Hund mit braunen Beinen kann Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten zurückerhalten bei Gottlieb Meiwald in Maiwaldau.

665. Ein großer schwarzer flockhäriger **Jagdhund** hat sich am Dienstag in Herischdorf zu mir gefunden. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten beim Handelsmann Heinze in Warmbrunn in Empfang nehmen.

718. In dem Forsthause zu Kiesewald bei Petersdorf hat sich ein weiß und gelbgeflecktes **Wachtelhündchen** eingefunden, welches der Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten binnen 8 Tagen abholen kann.

647. **Verloren.**

Mein erst neu angekaufter **Kettenhund** mit Namen Prinz ist mir in der Nacht vom 10. bis 11. d. M. verloren gegangen. Abzeichen: weiße Kehle, weiße Füße und eine Kette um den Hals und langer Ruthe. Der Inhaber dieses Hundes wird ersucht, denselben gegen Erstattung der Futterkosten zurückzugeben. Gustav Wahn, Gutsbesitzer in Nieder=Conradswaldau.

Geldverkehr.

495. Eine sichere Hypothek von 2000 rtl. ist mit Verlust von 200 rtl. zu verkaufen. Offerten A. F. poste restante Görlitz erbeten.

619. **1000 Thlr.** werden auf ein Grundstück von 98 Mrg. zur 1. Stelle gesucht. Näheres beim Commissionair Heinzel in Bolkenhain.

Einladungen.

686. Sonntag den 19. Januar ladet zum
Tanzvergnügen
freundlichst ein R. Böhm im schwarzen Roß.

Sonntag den 19. Wurstabendbrodt im deutschen Hof bei Strauß.

675. Sonntag den 19. d. ladet zur **Tanzmusik** in's Landhaus nach Cunnersdorf ergebenst ein Thiel.

688. Sonntag den 19. d. M. **Tanzmusik** im Gerichtskretscham zu Kunnersdorf, wozu einladet Lüttig.

Arnold's Hotel in Warmbrunn.

Sonntag den 19. Januar 3. **Gesellschafts-Kränzchen,** wozu ergebenst einladet [666.] der Vorstand.

687. **Weihrichsberg.**
Sonntag den 19. d. M. **Kränzchen,** wozu ergebenst einladet der Vorstand.

712. Sonntag den 19. ladet zum **Kränzchen** in Erdmannsdorf ein **der Vorstand.**

693. Zum **Gesellschafts-Kränzchen** ladet auf Sonntag den 19. d. in die Brauerei nach Seidorf ergebenst ein **der Vorstand.**

689

Brauerei in Arnsdorf.

Sonntag den 19. d. M. **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet H. Berndt, Brauermeister.

610. **Ergebenste Anzeige.**
Indem ich mein neuerbautes Etablissement zur Grund-Mühle jetzt wieder beziehen kann, erlaube ich mir allen Freunden und Gönnern ergebenst anzuzeigen, daß heute, als Sonnabend den 18. d., **Wurstpicknick** und Sonntag **Tanz** abgehalten wird. Achtungsvoll
Grundmühle im Januar 1868. Heinzel.

643. Sonntag den 19ten d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Koppe in der Giesse in Quirl.

671. Sonntag den 19. ladet zur **Tanzmusik** in den Ober-Kretscham nach Arnsdorf ergebenst ein **A. Schreiber.**

694 **Zum Concordia-Kränzchen**
im **Prenzel'**schen Saale zu Petersdorf wird auf Sonntag den 19. Januar ergebenst eingeladen.
Gäste werden angenommen.

615.

Einladung.

Bei der schönen Schlittenbahn ladet zum **Tanzvergnügen** alle Freunde und Gönner Sonntag den 19. Januar ganz ergebenst ein C. Weiß, Kretschambesitzer zu Seiffersdorf.

711. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 19. d. M. ladet freundlichst ein **Oertel** im rothen Grunde.

655

Concert.

Auf vielseitiges Verlangen findet Dienstag den 21. December c. ein großes **Zither-Concert** vom fürstlichen Hofmusiker Herrn **Stockhaus** aus Löwenberg bei Unterzeichnetem statt. Nach dem Concert Tanz. Um recht zahlreichen Besuch bittet **Feige,** Gastwirth in Neukirch.

637. Sonntag den 19. d. Tanzmusik in der Krücke, wozu freundlichst einladet Wilhelm Blümel.

600

Zur Hörnerschlittenfahrt

von der Grenzbaude bei der guten Bahn lade ich die geehrten Herrschaften ergebenst ein. Vom 17. d. M. ab und während der Wintersaison wird die rühmlichst bekannte Musikkapelle aus Preßnitz bei mir verweilen und zur Erheiterung der geehrten Gäste beitragen. Für geheizte Lokale, sowie für alle billigen Anforderungen werde ich auf das Beste Rechnung tragen.
Bei größerer Gesellschaft bitte ich um vorherige Benachrichtigung per Post Schmiedeberg.
Grenzbaude im Januar 1868. **F. Blaschke.**

Brauerei zu Wernersdorf bei Landeshut.

544 **Sonntag den 19. Januar**

Großes Concert

ausgeführt vom Musikdirektor Herrn **Elger** u. seiner Capelle. Anfang Nachm. 4 Uhr. Entree pro Person 5 Sgr.
Nach dem **Concert Tanz.**
Hierzu ladet freundlichst ein **G. Berger,** Brauermstr.
Für gut geheizte Lokale, kalte und warme Speisen, diverse Biere (unter andern Eisbiere) u. gute Weine ist bestens gesorgt.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 16. Januar 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	4	5	—	3	28	—	3	6	—	2	15	—	1	10	—
Mittler.....	3	25	—	3	20	—	3	—	—	2	10	—	1	9	—
Niedrigster..	3	20	—	3	13	—	2	26	—	2	8	—	1	8	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 26 sgr.

Schönau, den 15. Januar 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	26	—	3	23	—	3	—	—	2	10	—	1	9	—
Mittler.....	3	22	—	3	21	—	2	28	—	2	8	—	1	8	—
Niedrigster..	3	20	—	3	18	—	2	25	—	2	6	—	1	7	—

Butter, das Pfund 6 sgr. 6 pf., 6 sgr. 3 pf., 6 sgr.

Bolkenhain, den 13. Januar 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	27	—	3	21	—	3	—	—	2	6	—	1	9	—
Mittler.....	3	20	—	3	13	—	2	26	—	2	4	—	1	7	—
Niedrigster..	3	13	—	3	6	—	2	23	—	1	1	—	1	5	—

Breslau, den 15. Januar 1868.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco 18 5/6 B

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)